

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann

Frankfurt a. M.

Obermainstrasse 4.

Verlag und Expedition:

J. Kauffmann

Frankfurt am Main

Börnestrasse 41.

Telephon 2846.

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann

und

Dr. H. Brody.

Jährlich

erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen

werden zum Preise von

25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.Frankfurt
a. M.Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1903.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 129/135. — Judaica S. 135/142. — Poz-
nanski: Schechter's Saadyana S. 142/147. — Bacher: Zur neuesten ara-
bischen Literatur der Juden S. 148/155. — Steinschneider: Miscellen
und Notizen S. 155/160.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

CHAJIM MENACHEM, מנחם לוי, 85 Responsen zum Ritual-Codex
Eben ha Eser. Konstantinopel, Druck v. A. Nomismatides, 1902.
(1) 108 (1) Bl. 2°.

EISENSTADT, B., דוד רבנו וסופריו, Biographien von Rabbinen und
jüd. Schriftstellern der Neuzeit. IV. Teil, Wilna, Selbstverlag,
1902. (2) 38 S. 8°.
[T. III vgl. ZfHB. VI, 38.]

— — — חבני ישראל באמריקא, Biographien von Rabbinen und jüd.
Schriftstellern der Neuzeit in Amerika. New-York, Selbst-
verlag, 1903. 112 S. 8°.

[Mit 38 Bildern. Das Buch bildet den V. Teil des ob. gen. Werkes
דוד רבנו וסופריו.]

HORODEZKY, S. A., הורן, Hagoren. Abhandlungen über die Wissenschaft des Judenthums. IV. Buch. Berditschew, Scheftel, 1903. 160 S. 8°. Rub. 1.10.

[Schneller, als man hoffen konnte, erhalten wir ein neues Heft dieses gediegenen Sammelwerkes, das sich an die drei bereits erschienenen (s. diese Zeitschr. III, 36. IV, 73. VI, 99) würdig anschliesst. Der Inhalt ist auch diesmal ein mannigfaltiger und interessanter. Lector Friedmann setzt seine Untersuchungen über die Entwicklung des Begriffes von der Verunreinigung der Hände, besonders durch Berührung von heiligen Schriften, in einem dritten Artikel fort (הקדש בידים, מאמר שלישי בבבלי וק"י מנע בכתבי הקדש בפרט, מאמר שלישי, p. 5—26) und reproducirt ausserdem seine Erklärung zu Prov. 31, 10—31 (שיר אשת חיל, p. 59—64), die zwar schon in Wien 1878 in einem besonderen Heftchen, aber in einer kleinen Anzahl von Exemplaren, erschienen ist. — Samuel Krauss handelt über Ursprung und Wandrung einiger in der talmudisch-midrassischen Literatur erwähnten oder angedeuteten Volkssagen (הגדות ראשונות, p. 27—32). Zu bemerken ist dabei, dass die Sage vom „Wiesel und Brunnen“ (הוילד ובור) auch in hebräischer Sprache zweimal in eine poetische Form gekleidet wurde, und zwar durch Laski (באמני ארץ, Warschau 1848 usw.; vgl. Benjacob s. v.) und Werbol (ערים נאמנים, Wilna 1852). — In einer Notiz über כבוד בן (p. 33—37) weist Chajes mit Recht von neuem darauf hin, dass darunter unmöglich der Stifter des Christentums gemeint sein kann. Aber auch die Identifizierung mit dem von Josephus (Bellum II, 13, 66) erwähnten falschen Propheten aus Egypten ist sehr zweifelhaft. Eine befriedigende Erklärung des Namens כבוד vermag auch Ch. nicht zu geben. — Bacher teilt Erklärungen zu einzelnen Bibelstellen (von Josua bis Jeremia), die er aus Menachem b. Salomo's „Prüfstein“ gezogen hat, mit (בן מנחם בן, לקוטים בספר אבן בןן לר' מנחם בן) (p. 38—58). Sie bilden eine Fortsetzung zu derartigen Erklärungen zum Pentateuch, die in אורז הכפורה V (1896) p. 257—263, erschienen sind. Vielleicht aber entschliesst sich B. dieses nach vielen Richtungen hin interessante Werk, das er zuerst in Grätz' Jubelschrift, p. 94—115, ausführlich analysirt hat, vollständig, soweit es erhalten ist, zu edieren. — Harkavy veröffentlicht u. d. T. חרשים גם יצנים II, 6 (p. 71—80), zwei handschriftliche Funde aus der Petersburger Bibliothek. Der eine umfasst 4 fragmentarische gaonäische Responsen, wovon besonders das erste interessant ist. Der Verfasser nennt hier als seinen Lehrer einen bisher unbekannten Raba (ראבה), einen Schüler des Jehudaï, und wendet Prov. 11, 22 auf denjenigen an, der wohl die schriftliche, aber nicht die mündliche Lehre studiert, mithin ist dies Responsum gegen die Karäer gerichtet. Der Verfasser dieser Responsen kann aber unmöglich Hilaï, oder dessen Sohn Natronaï, sein, wie H. vermutet, da hier (in nr. 4) verboten wird, am zweiten Tag des Neujahrsfestes und am zweiten Tag zu fasten, währenddem es nach Natronaï erlaubt ist, s. Isaak ibn Gajath הזכות השונה (ed. Bamberger I, 43) und Ascheri zu Rosch ha-Schana, Ende (vgl. auch das Responsum Hai's, שער השונה, nr. 64, und die Nachweisungen dazu in חז"ק z. St.). Der zweite Fund ist eine von Ben Maschiach, einem karäischen Zeitgenossen Saadja's, angeführte vollständige Abhandlung eines Rabbaniten Josua b. 'Alân, über den Kalender, eigentlich über die Einfügung der sieben Schaltmonate. Diese Abhandlung wurde schon früher in העפורה 1899, nr. 141—42 veröffentlicht. Sie beginnt arabisch und geht dann in der

Mitte eines Satzes in's Hebräische über und ist, als eine der ältesten Schriften über diese Materie, sehr interessant, doch bereichert sie unsere Kenntniss von der Geschichte des jüdischen Kalenders in keiner Weise. Bemerken will ich, dass die am Schlusse der Abhandlung erwähnten drei Intercalationsordnungen: ג'בש'ב'ט (d. h. ג'בש'ב'ט), ג'בש'ב'ט und ג'בש'ב'ט, auch in einer von Israeli (ספר עולם IV, 2) citierten Boraitha, sowie von Alberūni (ed. Sachau p. 55) und Hai Gaon (bei Abraham b. Chija, p. 97) angeführt werden. Sie reducieren sich aber alle zu einen, nämlich zu der gewöhnlichen (ג'בש'ב'ט), je nachdem man den 19jährigen Cyclus der Reihe nach mit dem ersten, zweiten, resp. dritten Jahr dieses Cyclus beginnt, s. meine Ausführungen in JQR. X, 157 ff. Ein Grund an die Authentie dieses Josua b. Alān zu zweifeln, liegt jedenfalls nicht vor. — Sehr interessant und sehr lehrreich ist die Abhandlung Epstein's über Samuel he-Chasid, den Vater des Jehuda he-Chasid (רבי שמואל החסיד ב"ר קרונימס הזקן, p. 81—101). Samuel hat eine grosse Bedeutung für die Geschichte der Entwicklung der deutschen Mystik, die, wie wir jetzt wissen, in Babylonien ihre Heimat hatte, dann über Italien nach Deutschland eingedrungen ist und sich zuerst unabhängig von der parallel nebeneinbergehenden spanischen Kabbala entwickelt hat. Daneben war aber Samuel auch bedeutend als Talmudist und hat verschiedene Kommentare verfasst, von denen jedoch die Existenz desjenigen zur Mechilta mir nicht sicher genug zu sein scheint (vgl. auch Revue VII, 64, n. 1). Interessant sind auch die Ausführungen El.'s über das ספר החסידים und die Vermutung über den Verfasser des חסידים. — Ueber einen Mystiker der Neuzeit, nämlich über Nachman aus Breslaw (1772—1810), einen Urenkel (mütterlicherseits) des Israel Baal-Schem, handelt Horodezky (רבי נחמן מברסלב, p. 115—151) und entwirft ein interessantes Bild von der Persönlichkeit und den Lehren dieses sonderbaren „Zaddik“. Es scheint H. entgangen zu sein, dass bereits Berdyczewski in Sokolow's חסידים IV (1887), p. 65—73, das Wesentliche über Nachman zusammengestellt hat. Beide Darstellungen ergänzen sich aber gegenseitig. — Weiter enthält das Heft Beiträge von David Kahana (דברי נכתב, p. 65—70), Elasar Schullmann (לקחה לתולדות הרמב"ם, p. 112—114), einem Anonymus (שני לתולדות הרמב"ם, p. 102—111), und Isaak ben Ascher (ברור דברים, p. 152—160; Replik auf die Polemik Weissberg's in Heft III, 218 ff.), die aber wenig Interesse beanspruchen. — Wir danken dem tatkräftigen Herausgeber für seine bisherigen Leistungen und wünschen, dass er die nötige Förderung finden möge, um sein Sammelwerk zu einem periodischen Repertorium der Wissenschaft des Judentums in hebr. Sprache gestalten zu können. Wir bedauern nur, dass in dem gegenwärtigen Heft zu wenig Sorgfalt auf die Korrektheit des Druckes verwendet wurde. — Dr. Samuel Poznanski.]

LAST, J., עשרה בלי כסף, Zehn Schriften des R. Josef ibn Kaspi, nach den Handschriften in Oxford, Paris und München mit textkritischen und erläuternden Anmerkungen zum ersten Male herausgegeben. Nebst einer Einleitung von Prof. Dr. L. Blau. 2 Bde. Pressburg, 1903. Bd. I: XXIV, 216 und XX S., Bd. II: 2 Bl., 197 S. 8°. M. 10. —

[Herr Last ist seit Jahren als Kopist hebräischer Werke tätig, und gar manche willkommene Bereicherung, die die hebr. Literatur in den letzten Jahren erfahren, beruht auf seinen mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt angefertigten Abschriften, die sich vorteilhaft von

der „Marktarbeit“ anderer Abschreiber unterscheiden durch die Liebe zum Gegenstande und das reiche Mass von Sachkenntnis, die sie vertragen. Es war nun eine glückliche Idee von L., seine Besuche in den Bibliotheken zu London, Oxford, Paris und München auch für seine Person nicht unbenützt zu lassen, und doppelt anerkennenswert ist es, dass er, trotz aller Versuchungen und Verlockungen, die an den sich heranschleichen, dem die reichen Schätze der Handschriftensammlungen offen stehen, sich nicht zersplitterte, vielmehr seinen Blick beharrlich auf ein Ziel richtete: auf die Sammlung und Bearbeitung der Schriften des originellen Josef Kaspi, besonders der exegetischen Arbeiten dieses vielseitigen und produktiven Gelehrten. Die vorliegenden zwei Bände, die unter vielen Mühen und Entbehrungen zustande gekommen sind, enthalten ausser dem von Kaspi selbst verfassten Verzeichnis seiner Schriften (קצורת כסף: 1—2), Doppelkommentar zu den Sprichen Salomos (dass K. zwei Kommentare zu diesem Buche verfasst habe, war bis jetzt nicht bekannt); 3) שלחן כסף, Kommentar zu Hiob, dem sich ein קצור פירוש anschliesst; 4) הוצרות כסף, Kommentar zum Hohelied und Koheleth (zum Hohelied nach der Ausgabe des Isak 'Akris in dessen שלשה פירושים ed. Konstant.); 5) כמות כסף, Kommentar zu Ruth und Echa (Reggio's Ausg. des letztgen. Kommentars ist berücksichtigt); 6) גילוי כסף, Kommentar zu Ester; 7) הגורר כסף, Kommentar zu Esra, Nehemja und beiden Büchern der Chron.; 8) ספר המוכר, Belehrungen und Unterweisungen, seinem Sohne gewidmet; 9) מעשה מרכבה, über מנחת כסף (in weiterem Sinne), soweit davon im Pentateuch (Schöpfungsbericht) und den Visionen der Propheten (Jesaja, Ezechiel, Secharja) Spuren vorhanden sind; 10) פירוש המדות, Erläuterungen zu den „Geheimnissen“ in Ibn Esra's Pentat.-Kommentar. Diese Schrift spricht jedoch der Herausg. aus beachtenswerten Gründen unserem Kaspi ab, weshalb er sie bedauerlicherweise nur in Auszügen mitteilt. Ausserdem bringt L. (II, Bl. 2, unpag.) die Bakascha אקב להלל zum Abdruck, die Zunz, Ltg. S. 575 (nicht Gottesd. Vortr., wie Herausg. Anm. 1 angibt) sub Josef b. Schalom ibn Caspi anführt, ohne auf die Frage der Autorschaft einzugehen; ferner das Gedicht eines Anonymus (מהבט כל בני קדם, II, 143), wie es scheint aus der Zeit des Kampfes um Maimonides und die Philosophie, und zwar aus dem Lager der Gegner. Der Herausgeber will nicht einen einfachen Abklatsch der Mss. bieten, vielmehr ist er bemüht, in Fussnoten den an vielen Stellen fehlerhaften Text zu berichtigen, den oft nur angedeuteten Sinn zu erschliessen oder, wo ihm dies nicht gelingen will, wenigstens auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen. Dem redlichen Streben, das Beste zu bieten, haben wir auch den Abdruck zahlreicher Erklärungen und Textverbesserungen verschiedener Gelehrter und aufmerksamer Leser zu danken (Bd. I p. XI—XVII hinter der deutschen Einleitung; II p. 173—197 u. d. Titel הכסף הכסף); da sich darunter auch die Bemerkungen des Referenten befinden, ist hier von der Mitteilung weiterer Verbesserungs-Vorschläge Abstand genommen worden. L. selbst hat, unter kritischer Benützung des vorhandenen Materials, eine kurze Biographie des Verf. vorausgeschickt, während Blau in seiner Einleitung mehr die wissenschaftl. Bedeutung Kaspi's würdigt. Die Publikation ist als eine schätzenswerte Leistung zu bezeichnen und allen Freunden der Literatur, namentlich der mittelalterlichen Exegese, bestens zu empfehlen. — B-y.]

gege
wand
Jefet
18, 1
Der-
66) i
Frag
Fikti
(ממ
ralle
und s
vor si
führt
177 f.

MENACHEM ASARJA DI FANO, מנחם דנשא, Kabbal.-theol. Abhandlung. Petrikau, 1903. (4) u. 45 Bl. 8°. M. 2.50.

[Die Abhandlung bildet einen Teil von des Verf. Werk עשרה מאמרים, und ist zum ersten Mal ediert].

SCHORSTEIN, N., Der Kommentar des Karäers Jepheth ben Ali zum Buche Ruth, zum ersten Male nach drei Mss. ediert, mit Einleitung und Anmerkungen versehen. Berlin, Poppelauer, 1903. 18 u. XXXII S. 8°.

[Die letzte Publikation aus Jefet's umfangreichen Bibelkommentar war die zu Prov. 1—3 ed. Günzig (Krakau 1898; vgl. dazu meine Anzeige in JQR. 13, 336ff.), und wie in dieser, so führt auch in der neuesten uns vorliegenden das Titelblatt irre, insofern als wir wiederum nicht den ganzen Kommentar zu Ruth, sondern nur zu den ersten zwei Kapiteln erhalten. Dies ist umsomehr zu bedauern, als, wie ich l. c., p. 340, ausgeführt habe, die Kommentare Jefet's weniger Bedeutung für die Biblexegese, denn für die Kenntnis des Karaismus haben, und gerade zu 4, 10 behandelt Jefet, nach der Angabe Schorstein's (p. 8), in einem ausführlichen Exkurs das Gesetz der Leviratshe nach der karäischen Auffassung (d. h., dass unter ארץ Deut. 25, 5 nicht Brüder, sondern Verwandte gemeint sind) und polemisiert dabei gegen die Rabbaniten¹⁾. Doch wird dieses Thema auch zu 1, 13 (p. XVI) gestreift, und Jefet bemerkt mit Recht, dass in diesem Verse jedenfalls keine Stütze für die rabbanitische Auffassung zu finden sei, da ja auch nach dem Talmud später geborene Söhne der Pflicht der Leviratshe nicht unterliegen, nach dem Grundsatz: כרת ראשית ארץ של ארץ אחרת; die Worte Noemi's sind also hypothetisch aufzufassen (vgl. auch I. E. und Lekach Tob z. St.). — Aber auch sonst bietet der hier publicierte Teil des Interessanten genug. So zunächst die Einleitung (p. III—IV) über Zweck und Bedeutung des Buches Ruth; die Charakteristik der hier behandelten Personen (p. V); die Erörterung über die Zeit, in der die betreffenden Ereignisse stattgefunden haben (p. VII); die verschiedenen Bedeutungen des Wortes ארץ (p. IX; daraus vielleicht bei I. E. z. St.) u. s. w. — Grammatisches wird nur einmal (p. XVI), inbetriff des Wortes תענה 1, 13, angetroffen, wobei auch die لغة الالباء, d. h. die Sprache der Mischna (s. p. 17, n. 22) erwähnt wird. — Wie alle Kom-

¹⁾ Sch. (p. 9 n. 2) nimmt wohl mit Recht an, dass diese Polemik sich gegen Saadja richtet, wenn auch dessen Name nicht genannt wird. Der Einwand der Rabbaniten gegen die karäische Auffassung besteht nämlich nach Jefet darin, dass Deut. 25, 5 als מסתמי, als Ausnahme von dem Verbot Lev. 18, 16 erklärt wird, ähnlich wie Num. 28, 9 von dem Verbot Ex. 20, 10. Derselbe Einwand aber wird in einem karäischen Fragment (bei Pinsker p. 66) im Namen Saadja's angeführt. Zwar ist es Sch. entgangen, dass dieses Fragment eine sehr trübe Quelle ist, da der hier citierte משה הכהן eine Fiktion und das ganze Stück aus Hadassi fabriciert ist, wie dies Frankl (חשדון VII, 350ff.) nachgewiesen hat. Doch beginnt der Nachweis der Parallelen bei Hadassi erst mit den Worten וזכר משפט וכו' (Pi. 67), und so konnte der Kompilator des Fragmentes auch noch eine andere Quelle vor sich gehabt haben, in der Saadja ausdrücklich genannt wurde. Angeführt und ausführlich widerlegt wird derselbe Einwand in Aron b. Elia's גן עדן f. 159f., aber ebenfalls ohne jede Namensnennung.

mentaro Jefets ist auch dieser von einer arab. Uebersetzung des Bibeltextes begleitet, und da ist besonders die von Sch. festgestellte Tatsache interessant, dass diese Uebersetzung (mit einigen wenigen Ausnahmen) mit einer anderen identisch ist, die in einer Berliner Handschrift sich findet und unlängst von Peritz ediert wurde (s. diese Zeitschr. IV, 166). Diese Handschrift stammt aus Jemen und die darin enthaltenen Uebersetzungen rühren meistens von Saadja her, man hat sich aber nicht gescheut, für biblische Blätter, für die keine Uebersetzung Saadja's vorlag, auch eine karäische heranzuziehen (oder war dem Abschreiber der Ursprung der Ruth-Uebersetzung unbekannt?). Hervorheben will ich dabei die Uebersetzung von כר 1, 18 durch زعر, das in der Bedeutung „bitter“ im Arabischen gar nicht vorkommt. Merkwürdiger Weise hat es aber in derselben Bedeutung Salmon b Jerucham in s. Komm. zu Echa 1, 20 (s. JQR. I. c. p. 337). Dagegen scheint mir die Uebersetzung افنقد für מקר 1, 6 kein Hebraismus zu sein, wie Sch. (p. 10) annimmt, da dieses arab. Verbum auch in der hierher gehörigen

Bedeutung vorkommt. Allerdings wäre die V. Form تفقد besser, wie sie auch Abulwalid s. v. מקר hat¹⁾. — Zu seiner Edition konnte Sch. drei Handschriften (zwei Londoner und eine Pariser) benutzen, darunter eine (Ms. Br. Mus. or. 2554), die im Jahre 1004/5, also wahrscheinlich noch zu Lebzeiten Jefet's, kopiert wurde und in arab. Lettern geschrieben ist. Sch. hat diese Lettern beibehalten und nur die hebr. Worte in Quadratlettern transskribiert. Dann aber muss auch anst. الفسوق (p. X, l. 6 usw.) stehen الفسوق, denn arabisiert heisst dieses Wort gewöhnlich فاسوق (pl. فواسيق), od. auch افسوق (so auch hier bei Jefet, p. VI, l. 6 usw., dann auch in Geniza-Fragmenten, s. ZDMG 1903, p. 404).

Ebenso ist anst. مرة (XIX l. 2 v. u., XX l. 4) zu schreiben مرة, da es hier ein Eigennamen ist. Umgekehrt muss الى اريخ יהודה (XII l. 13) geändert werden in الى ارض יהודה. — Der Text, dem die erwähnte Handschr. des Br. Mus. zu Grunde liegt, ist ziemlich korrekt. Manchmal nur sind die Lesarten der anderen zwei Handschriften vorzuziehen. So III l. 3 تبارك الله الاله اسرائيل besser تبارك الله اسرائيل (so beginnt auch Saadja's 'Amanât); ib. 5 لسكينته besser لسكنته d. h. für seine שכנה (s. über den Gebrauch dieses Ausdrucks im Arabischen Goldziher, Abhandl. z. arab. Philol. I, 177 ff.); VI l. 4 ذكرتها besser ذكرناها IX l. 3 ندمه richtiger ذهب; XI l. 4 عشرة سنين besser نحو ع' ش, da es dem hebr. בעשר mehr entspricht; XIV l. 12 الى شعبيک besser وكون في جملة شعبيک (so auch in der genannten Uebersetzung ed. Peritz), entsprechend dem hebr. לעמך. Ausser-

¹⁾ Im Komm. zu 1, 21 (p. XX l. 14) gebraucht Jefet אמתק zur Uebersetzung von ענה ב. . . (Deut. 18; Jer. 14, 7). Saadja übersetzt מקר meistens durch ذکر (so z. B. Gen. 21, 1; Ex. 4, 31), es kommt aber auch אמתק vor (z. B. Hi. 38, 23).

dem noch III l. 4 *والملائكة* l. *والملائكة*; VIII l. 10 wäre zu bemerken, dass *אין* im Bibeltexte Ez. 36, 13 nicht steht; ib. 12 ist wohl das fehlende Wort durch *ويلزمه* zu ergänzen und *قوتهم* in *قوتهم* zu verbessern, also: „*ويلزمه قوتهم ويلزمه امرهم*“ und es liegt ihm ob ihre (der Frau und der Kinder) Ernährung und ihre Angelegenheit“; XI l. Z. ist zu ergänzen *واحدة* [ان]; XIII l. Z. *ازواجها* l. *ازواجها*; XXI. 2 v. u. *الشعير* l. *الشعير*. — In der kurzen Einleitung (p. 5–14) ist Alles, was sich auf den Ruth-Komm. Jefet's bezieht, genügend und mit richtigem Verständnis auseinandergesetzt. Richtigzustellen ist nur die Behauptung (p. 5), dass ein grosser Teil der Kommentare Jefet's sich nicht erhalten hat. Ein Einblick in Steinschneider's Arab. Literatur der Juden p. 81 ff. das auf derselben Seite n. 1 citiert wird, hätte Sch. von dem Gegenteil überzeugt. Ebenso hätte er darnach die Angaben über die bisher veröffentlichten Teile von Jefet's Komm. (p. 6 n. 1) vervollständigen können (hinzugekommen ist seitdem Lev. 18, 18 in REJ. 45, 186). Der von Pinsker erwähnte Komm. Salmon's zu Ruth (p. 7 n. 2) befindet sich in hebräischer Uebersetzung in Petersburg (Ms. Firk. 583, s. Steinschneider, l. c., p. 77). In der Erklärung von *שבעה* 4, 15 als runde Zahl (p. 10, n. 3) ist wahrscheinlich der Einfluss Saadja's zu constatieren (s. Peritz z. St. und diese Zeitschr. IV, 167).
Dr. Samuel Poznanski.]

b) Judaica.

- ACHER, M., Achad ha-Am. Ein Denker und Kämpfer der jüd. Renaissance. Vortrag. Berlin, Jüd. Verlag, 1903. 66 S. 4°. M. 1.
- ACKERMANN, A., Judentum und Christentum. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1903. 32 S. 8°. M. 0,50.
- BAHR, J., Die babylonischen Busspsalmen u. das A. T. Programm. Berlin, Weidmann, 1903. 25 S. 4°. M. 1.—
- BAUMANN, E., Der Aufbau der Amosreden. (= VII. Beiheft [der] Zeitschrift f. d. alttestamentliche Wissenschaft). Giessen, Ricker, 1903. IX u. 69 S. 8°. M. 2.40
- BOUSSET, W., Die jüdische Apokalyptik, ihre religionsgeschichtliche Herkunft und ihre Bedeutung für das N. T. Berlin, Reuther u. Reichard, 1903. 89 S. 8°. M. 1.20.
- — Volksfrömmigkeit und Schriftgelehrtentum. Antwort auf Herrn Perles' Kritik meiner „Religion des Judentums im N. T. Zeitalter“. Berlin, Reuther u. Reichard, 1903. 46 S. 8°. M. 0.80.
- ERBT, W., Die Sicherstellung des Monotheismus durch die Gesetzgebung im vorerilischen Juda. Beigegeben ist der Untersuchung: Umschrift und Uebersetzung der metrisch abgefassten Gesetze. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1903. VII u. 120 S. 8°. M. 3.60.

FALB, R., Babel, Bibel und Jao. Berlin, H. Steinitz, [1903]. 48 S. 8°. M. 1.—

FIEBIG, P., Talmud und Theologie. Ein Vortrag. (= Sammlung gemeinverst. Vorträge und Schriften aus dem Gebiete der Theologie u. Religionsgeschichte. 36.) Tübingen, Mohr, 1903. VII, 30 S. 8°. M. 0.75.

FREIMANN, A. und HILDESHEIMER, M., ברית אברהם, Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage A. Berliner's, gewidmet von Freunden und Schülern. Mit Bild des Dr. A. Berliner. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1903. I. XXXI und 376 S.; II. hebr. Teil: ein unpag. Titelblatt u. 130 S. gr. 8°. M. 20.—

Eine Festschrift, durch Reichtum des Inhalts und Vortrefflichkeit der äusseren Ausstattung vollauf würdig des verdienstvollen Gelehrten, dem sie als Ehrengabe zu seinem siebenzigsten Geburtstag, dem 10. Mai 1903, von seinen Freunden, Verehrern und Schülern gewidmet worden ist. Das Inhaltsverzeichnis (S. V und VI) weist 44 Beiträge auf, die meisten in deutscher, 12 in hebräischer Sprache, 2 englisch, 1 französisch, 3 italienisch abgefasst. Das von Freimann überaus sorgfältig zusammengestellte bibliographische Verzeichnis der Schriften und Aufsätze des Dr. A. Berliner (S. VII—XXXI) ist ein imponierendes Zeugnis der seltenen Arbeitskraft des Jubilars auf den verschiedensten Gebieten der jüdischen Geschichte und Literatur. Die Reihenfolge der Beiträge sowohl im hebräischen als auch im nichthebräischen Teil ist eine alphabetische, nach Verfasseramen geordnet. Chief-Rabbi Dr. Adler steht an der Spitze mit einer Abhandlung, betitelt: The Baal-Schem of London, worin die rätselhafte, abenteuerliche Persönlichkeit des Ch. Sam. Jac. Falk besprochen wird, der in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. als Kabbalist, angeblicher Wundertäter und wirklicher Wohltäter eine Rolle in der Londoner jüdischen Gemeinde und über ihren Kreis hinaus gespielt hat. Die Quellen, die für seine Biographie in Betracht kommen — ausser vielen zerstreuten Notizen in gedruckten Büchern auch ein von ihm selbst geführtes Tagebuch, jetzt Ms. 129 des Beth ha-Midrash in London — sind sorgfältig ermittelt und mit kritischer Vorsicht benutzt worden. Der Verf. verspricht eine ausführlichere Bearbeitung dieses Gegenstandes. In der hebräischen Grabschrift S. 9 ist statt יקום zu lesen: יקום, da der durchgehende Reim die Endsylbe קום erfordert. — Mit gewohnter Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit beschreibt Bacher (S. 10—32) ein hebräisch-arabisches Liederbuch aus Jemen. Die Art der Vokalzeichensetzung, von der er S. 13 eine Probe giebt — Pathach statt Segol, Mangel des Schwa quiescens, Schwa simplex statt Schwa compositum — ist meines Wissens die in jemenitischen Gebethbüchern gewöhnliche. Der Eingangsvers des hebr. Hochzeitgedichtes N. 52 (S. 28) ושלום חתן ושלום כהן erinnert an den des hebr. Gedichtes N. 51 (S. 17, Z. 11): בוא בשלום חתן ושלום כהן. Vielleicht also ist auch N. 52 (anonym) von Salim b. Joseph al-Schebzi, dem Verf. von N. 51. Zu S. 31, Z. 11: Ein in meinem Besitze befindlicher Siddur aus Jemen hat nach dem Spruch: ברכות תירש לא תכלם ויסקי אלכלה אלכום ואח"כ: ולא תבוש והלל לוי die liturgische Bemerkung: והללוהו מאד ויתברכו ילדי טהרה נביאים: worauf die Liturgie folgt:

והסידים יצאו מואת הנערה כמדרכו ואסתר בשושן הבירה
 Z. 12 u. ausserdem noch folgende Bibelverse: Ps. 21,2—9; 45,3—21; Spr.
 18,22; 19,14; 9,11; 8,2; Ps. 121,3—8; Num. 6,24—26; Ps. 134,8; 128,5—6,
 zuletzt תהלתו ובתלמוד ובמקרא ובמשנה ובגמרא ובתלמוד ובתלמוד ובתלמוד
 כלל הכרכות האמורות בתורה ובמשנה ובגמרא ובתלמוד ובתלמוד
 יתקיימו כך ובזרע ובזרע וזרע עד סוף כל הדורות וכל ישראל וכל רבותי המסובין
 כאן יהיו ככלל ברכה זו וכן יהי רצון ואמרו אמן: (ולוקה החתן חסון ועומר ואומר)
 ברכת אחי אלהים יכרך אתכם: שמהם אחי אלהים ישמח אתכם: (ועניו ואמרו)
 : (ברוך היתה). — Ueber midraschische Elemente in der muslimischen Tra-
 dition handelt Barth (S. 33—40), indem er an sieben neuen Beispielen
 die frühe Wanderung agadischer Erzählungen und Gedanken in die
 alten muslimischen Traditionen nachweist. Wie alles, was aus Barth's
 Feder stammt, zeigt auch dieser Beitrag den hervorragenden Gelehrten
 und Meister seines Faches. — Blau, der in vorigen Jahre durch seine
 Studien zum althebr. Buchwesen wertvolle Ergebnisse zu Tage gefördert
 und neue Gesichtspunkte zur Kenntnis des altjüdischen Schriftwesens
 beigebracht hat, bietet (S. 41—49) eine Nachlese dazu in einer Ab-
 handlung: Ueber den Einfluss des althebräischen Buchwesens auf die
 Originale und auf die ältesten Handschriften der Septuaginta, des N. T.
 und der Hexapla. Er versucht mit umfassender Gelehrsamkeit und
 vielem Scharfsinn als höchst wahrscheinlich zu beweisen, dass sowohl
 von der Septuaginta als auch vom N. T. von Anfang an gleichzeitig
 Leder- und Papyrusrollen in Umlauf waren, wenigstens in den Gegen-
 den, wo das jüdische Element überwog. Auch für die Hexapla hält
 er die Niederschrift des Originals auf Pergament oder Leder in Klein-
 schrift durch jüdische Schreiber für wahrscheinlich. Seine Ausführungen
 sind trotz der entgegengesetzten Ansicht namhafter Gelehrter höchst
 beachtenswert und fördern zu einer neuen gründlichen Erwägung von
 Für und Wider heraus. — Ueber den ehemaligen jüdisch-polnischen
 Wechselbrief Mamran (ממראן) handelt Ph. Bloch (S. 50—64) mit
 musterhafter Klarheit und Gründlichkeit. Ueber Ursprung, Name und
 Deutung, Form und Vorrechte des Mamran, über die persönliche
 Fähigkeit zur Ausstellung und über die Beliebtheit und Verbreitung
 dieser Art des Wechselbriefes ist alles wissenswerte mit dankenswerter
 Vollständigkeit zusammengetragen. S. 59, Anm. 17, Z. 10 וכו' וכו'
 וכו' kann nur die erfolgte Bekanntmachung der Verordnung
 durch Ausrufen in der Synagoge bedeuten. Wenn es eine von Fall
 zu Fall vorgesehene Bekanntmachung zu bedeuten hätte, müsste es
 zu Fall vorgesehene Bekanntmachung zu bedeuten hätte, müsste es
 S. 61, Z. 10 sind zu den Worten „in Preussen“
 die Anführungszeichen zu ergänzen. Den Schluss bildet die genaue
 textliche Wiedergabe und Uebersetzung dreier im Staats-Archiv zu
 Posen aufbewahrter Mamranoth. — Elbogen veröffentlicht (S. 65—75)
 ein hebräisch-italienisches Glossar philosophischer Ausdrücke nach zwei
 De Rossi'schen Handschriften. Die Veröffentlichung wäre sprachwissen-
 schaftlich wertvoller geworden, wenn die Umschreibung mehr auf die
 genaue Wiedergabe des Altitalienischen Bedacht genommen hätte.
 S. 67, Z. 4 v. u. heisst es circolare, dagegen Z. 2 v. u. circolo. Ich
 halte o für richtiger. Auch das. Z. 1 v. u. und S. 68, Z. 1 möchte
 ich corruzione st. corruzione lesen. S. 68, Z. 5 l. intellegitiva st. in-
 telletiva. Das. Z. 15 heisst es חוק, דיוקניצין, חוק. Aber nach der von
 Sam. ibn Tibbon in מהמלות ורות פ' gegebenen Erklärung des Wortes
 חוק (= „Würdigkeit“ oder „Vorzug“) wäre hier דיוקניצין, distinzione
 besser am Platze. Das. Z. 19 מחויבות, פירמטיו, wohl nicht affermativo,
 sondern primitivo. Das. Z. 24 אל = dallo und דאלו = dallo. S. 69,
 Z. 4 heisst es מסירה, רנאציאני. Der Herausgeber meint, dass דנאציאני =

donazione gelesen werden muss. Aber dann müsste es דונאציוני heissen. Ob nicht rendizione (neutal. rendimento) zu lesen ist? Das. Z. 7 ארליקוית (B. ארליקווש), beides gleich unverständlich scheinend, ist das lateinische ad aliquid (l. אדאליקוית), ad aliquos. Die aristotelischen Kategorien werden in dem hebr.-italienischen Glossar einige Male lateinisch statt italienisch wiedergegeben z. B. Z. 13 אנה locus, Z. 15 כתי tempus (st. טעמיש l. טעמיש). Das. Z. 10 l. ritondo, Z. 11 ritonditate. Das. Z. 19 אביתו ist nicht abito, sondern avito (erblich, eingepflanzt). Z. 7 v. u. אביתו, בוקרם ist nicht innativo, sondern in-antivo (von inante, neutal. innanzi). Z. 3 v. u. l. propietate. S. 70, Z. 3 אינטליגטו ist intellegito. Das. Z. 8 ist das schliessende — ia in סוכפראציוני durch S. 71, Z. 14 נוספראציוני bezeugt. S. 70, Z. 12. סוכפראציוני kann nicht sospirazione sein, sondern muss als Uebersetzung von שטח mit soprafacie Oberfläche zusammenhängen, also wohl סופראפאצילי sopra-faciace. Das. Z. 10 v. u. ist st. סופונדרי (soffondare) wohl סונדרי (sfondare) zu lesen. Das. vorl. Z. l. אטריבואטו attribuito. S. 71, Z. 11 גיריה, derivare (nicht: dirigere). Das. Z. 12 אשעריה לוקוונטי ist einfach לוקוונטי loquenti (nicht: מדרבוס). Z. 2 v. u. קונטיני, nicht contente sondern contiene (3. P. Sing.) oder l. קונטיני conegno. Das. l. Z. ביהו, das von Sam. ibn Tibbon mit גיריה erklärt wird, kann nicht sconfiggere oder gar scommentare bedeuten, wohl aber scomfondere סקומפונדרי. S. 72 Z. 1 אדשטימרי adestimare. Z. 16 מרובק (l. קונטינוא) contiguo. Z. 17 בשאס סקונטי, nicht seccanti, sondern sequenti (vgl. Sam. ibn Tibbon, זרות, (פי) מלות זרות). Z. 20 l. intellegito. S. 74, Z. 1 אריוסטיא ist die zweite Uebersetzung von o resuscita (l. אריוסטיא). Z. 2 st. motivo l. motiva (nicht Subst. sondern 3. P. Sing. von motivare). Z. 2 v. u. השבורה, rhetorica kann nicht richtig sein. Es muss wohl אריתמטיקה aritmetica heissen. S. 75, Z. 11 v. u. סמפלו ist simplo, nicht semplice. Z. 8 v. u. קונסאיה ist conciosia cosa (st. קונסא l. קונסא). Z. 4 v. u. l. magisterio st. magistro. Das. l. Z. בשורה, אינקרציוני ist nicht increazio, sondern incarnatio und darum אינקרציוני zu lesen. — Jüdische Thesen von Dr. B. Felsenthal, so betitelt sich der folgende Beitrag (S. 76—92). Die Hauptthesen lauten¹⁾: 1. Das Judentum ist eine National-, nicht eine Universalreligion. 2. Der als Jude geborene ist und bleibt Racenjude bis an sein Lebensende. Was zur Begründung dieser Thesen vom Vf. geboten wird, kann nicht Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erheben. Nichts ist leichter, als diesen Thesen gegenüber die gerade entgegengesetzten Behauptungen mit nicht minder gewichtigen Argumenten zu vertreten. Derart schwierige Probleme und tiefeinschneidende Fragen lassen sich nicht leichthin erledigen. Doch der greise Verfasser erklärt selbst in seiner Vorbemerkung, dass er bei seinem Alter und seiner völligen Zurückgezogenheit und auch wegen Mangels an literarischen Hilfsmitteln sich ausser Stande fühle, Neues zu bieten, und nur das Herzensbedürfnis, dem hochverdienten Jubilar eine literarische Festgabe zu bringen, ihn zur Einsendung der kleinen, ursprünglich in der amerikanisch-jüdischen Zeitschrift Debora erschienenen Arbeit veranlasst habe. — M. Finzi bietet unter dem Titel Il diritto di hazakà einige aus nichtjüdischen Quellen geschöpfte Notizen über das Recht der

¹⁾ [Folgende Druckfehler verbessert der Autor: S. 78 S. 23 st. ein Stamm l. einen Stamm. S. 80 Z. 16 Namensangehörige l. Stammesangehörige. das. Z. 24 st. arabischen l. andere. S. 81 Z. 2 st. Namen l. Stamm. das. Z. 22 st. culturellen l. cultuellen. S. 84 Z. 7 st. vorigen l. vorvorigen.] Fr.

sog. חוקה, das übrigens nicht allein in den Gesetzen des Kirchenstaates, sondern auch unter dem Namen Guedik in den confessionellen Gesetzen der Türkei seit dem XVI. Jahrh. eine Rolle spielt. In Italien wie in der Türkei war das Recht der חוקה durch Androhung des Bannes geschützt. Vgl. Danon in REJ XI, 226 ff. — Die kleinen Beiträge von Prof. S. Fraenkel zum targumischen Wörterbuch (S. 97—99) zeichnen sich durch Gediegenheit aus. Aber ist nicht חוקה (also in Ed. Ven.) das griechische thorakion „Brustwehr“? — Die Annalen der hebr. Druckerei in Wilhelmsdorf von A. Freimann (S. 100—116) zeigen den gewissenhaften, fleissigen und hervorragend tüchtigen Bibliographen. Das fast nur dem Titel nach bekannte jüdisch-deutsche Reisehandbuch רכבי נוקם (S. 105, Z. 4 v. u. ff. und 110, N. 99) befindet sich in einem vollständigen Exemplar in meinem Besitze.¹⁾ Hirsch b. Chajjim ist Verf. und Setzer zugleich. Der Druck ist כ"ה חשון תש"ר also noch 1723 vollendet. 88 pag. Bl. und 18 unpag. Bl. 16°. — Geistigen Genuss und Gewinn bietet J. Friedlaender durch seinen Beitrag „Die Messiasidee im Islam“ (S. 116—130), eine wörtliche Reproduktion der vom Vf. am 15. Nov. 1902 an der Strassburger Universität gehaltenen Antrittsvorlesung, frei von allem gelehrten Beiwerk und dennoch von reicher Gelehrsamkeit zeugend, streng wissenschaftlich und populär zugleich. Friedlaender behauptet nicht allein mit Wellhausen den jüdischen Ursprung des Schiitismus, sondern weist auch den ursprünglichen Zusammenhang dieser Lehre mit der Messiasidee nach. Auch der Mahdi-Glaube ist nichts anderes als eine Frucht des ins Mohammedanische übertragenen Messiasglaubens. — Ein prächtiges Stück Gelehrsamkeit zeigt Goldzibers Beitrag „Muhammedanischer Aberglaube über Gedächtniskraft und Vergesslichkeit mit Parallelen aus der jüd. Literatur“ (S. 131—155). Auch hier, wie in allen anderen Arbeiten Goldzibers grosser Sammeltrieb, volle Beherrschung des Stoffes, und klarer durchdringender Blick. — Grünhut's Bemerkungen zu Berliner's Raschi-Ausgabe (S. 156—163) verfolgen den Zweck, gegen Buber's Annahme, dass Raschi, wo er den Tanchuma zitiert, nicht unseren (T. I), sondern den erst von Buber herausgegebenen Tanchuma (T. II) gemeint habe, zu beweisen, dass Raschi diesen letzteren Tanchuma nicht gemeint haben kann. Grünhut zeigt ferner gegen Buber an einigen ausgewählten Beispielen, dass die Tanchuma-Zitate bei Raschi zu Exodus mit T. I nicht identisch sind und dass T. I zu Exodus auch nicht der im übrigen verloren gegangene Jelandenu ist. Vielmehr, meint Gr., sind Raschi's Tanchuma und der verloren gegangene Jelandenu ein und derselbe Midrasch mit zwei verschiedenen Namen. Buber's Position in der Tanchuma-Jelandenu-Frage scheint in der Tat unhaltbar. — (Schluss folgt.) N. Porges.

FRIEDLAENDER, M. H., Die hervorragendsten jüdischen Staatsmänner und Mäcene in früheren Jahrhunderten. Wien, (Verlag B. Epstein u. Co. in Brünn), 1903. 92 S. 8°. M. 2.—

FRIES, S. A., Die Gesetzesschrift des Königs Josia. Eine kritische Untersuchung. Uebers. von Th. Faulwasser, durchgesehen von

¹⁾ [Erst nach Druck der Arbeit bemerkte ich, dass St. C. B. Add. et Corrig. p. C das Büchlein genau beschreibt. Zedner p. 762 verzeichnet das Büchlein, doch fehlt der Titel, wie fast aller jüd.-deutsch. Bücher im Register.] Fr.

- P. Blankenburg.* Leipzig, A. Deichert Nachf., 1903. VII und 78 S. 8°. M. 1.80.
- GUMFLOWICZ, M., Poczatki religii zydzowskiej u. Polsce [Die Anfänge der jüdischen Religion in Polen]. Warschau, Wende u. Co., 1903. (4) u. 49 S. gr. 8°. R. 0.50.
- KOENIG, E., Bibel u. Babel. Eine kulturgeschichtliche Skizze. 8. abermals erweiterte Auflage mit Beurt. von Delitzsch 2. Vortrag über Babel und Bibel. Berlin, M. Warneck, 1903. 64 S. 8°. M. 1.—
- KOENIG, E., Babylonisierungsversuche betreffs der Patriarchen und Könige Israels. (Sep.-Abdr. aus dem „Beweis des Glaubens“, vermehrt durch ein Wort zur Abwehr.) Gütersloh, Bertelsmann, 1903. 36 S. 8°.
- KUNERT, K., Offener Brief an Herrn Rabbiner Dr. F. Perles in Königsberg i. Pr. Königsberg i. Pr., Ev. Buchh. des ostr. Prov. Vereins f. innere Mission, 1902. 8 S. 8°. M. 0.10.
- LAIBLE, H., Der Tosefta-Traktat Berachoth, aus dem Hebr. ins Deutsche übersetzt, Programm. Rothenburg o. d. T., (Leipzig, M. W. Kaufmann), 1902. 32 S. 8°. M. 1.—
- LAUR, E., Die Prophetennamen des A. T. Ein Beitrag zur Theologie des A. T. Freiburg (Schweiz), Universit.-Buchh., 1903. VI, 165 S. 8°. M. 4.—
- LEHMANN, C. F., Babyloniens Kulturmission einst und jetzt. Ein Wort der Ablenkung u. Aufklärung zum Babel-Bibel-Streit. Leipzig, Dietrich, 1903. III, 88 S. m. Abbild. 8°. M. 1.20.
- LEIMDOERFER, D., Der Jhwh-Fund von Babel — in der Bibel. Hamburg, C. Boysen, 1903. 32 S. 8°. M. 1.—
- LIEBE, G., Das Judentum in der deutschen Vergangenheit. Mit 106 Abbildungen und Beilagen, grösstenteils aus dem 15. bis 18. Jahrh. (= Monographien zur deutschen Kulturgeschichte herausg. von G. Steinhausen 11. Bd.) Leipzig, E. Diederichs, 1903. 128 S. 8°. M. 4.—
- [Das Buch ist durch sein Illustrationsmaterial, ohne dass es vom Verf. u. Verleger beabsichtigt war, zu einem antisemitischen Pamphlet herabgewürdigt. Der Stoff ist so wenig wissenschaftlich erfasst und dargestellt, dass wir davon absehen dürfen, auf Einzelheiten einzugehen].
- MEYER, S., Contra Delitzsch! Die Babel-Hypothesen widerlegt. 1. Heft. Mit einem Briefe des Herrn Prof. Friedr. Delitzsch an den Verfasser. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1903. 59 S. 8°. M. 1.—
- — Contra Delitzsch! Die Babel-Hypothesen widerlegt. 2. Heft. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1903. 48 S. 8°. M. 1.
- MIKETTA, K., Der Pharao des Auszuges. Eine exeg. Studie zu Exodus 1—15. (= Biblische Studien herausg. von O. Barden-

- hewer. VIII. Heft 1.) Freiburg i. Br., Herder, 1903, VIII, 120 S. 8°. M. 2.60.
- MINKOWSKY, P., Die Entwicklung der synagogalen Liturgie bis nach der Reformation des 19. Jahrhunderts. Odessa, (Leipzig, M. W. Kaufmann), 1902. 65 S. 8°. M. 1.—
- PICK, H., Assyrisches und Talmudisches. Kulturgeschichtliche und lexikalische Notizen. Berlin, S. Calvary u. Co., 1903. 33 S. 8°. M. 1.50.
- PINKUS, L. FR., Die moderne Judenfrage. Von den Grundlagen der jüdischen Wirtschaftsgeschichte u. der Zionismus. Breslau, W. Koebner, 1903. 48 S. 8°. M. 1. —
- PLATO, J., Reflexionen über „Babel und Bibel“. Zugleich eine psychologische und histor. Vertiefung des kaiserlichen Handschreibens. Ein Beitrag zur Gesch. der deutschen Kultur und der jüd. Religion. 1—4 offener Brief an Herrn Prof. Dr. Fr. Delitzsch in Berlin. Hamburg, 1903. 1 u. 2: 39 S. M. 0.40; 3: 48 S. M. 0.60; 4: 4 S. M. 0.15.
- PORGES, N., Bibelkunde und Babelfunde. Eine krit. Besprechung von Fr. Delitzsch's Babel u. Bibel. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1903. 108 S. 8°. M. 1.20.
[Eine der besten Entgegnungen auf Delitzsch's bekannte Vorträge.]
- PRASEK, J. V., Sanheribs Feldzüge gegen Juda. I. (= Mitteilungen der vorderasiat. Gesellschaft. VIII. Jahrg. 4.) Berlin, Peiser in Komm., 1903. 45 S. 8°. M. 1.50.
- RADLINSKI, J., Prorocy hebrajscy wobec krytyki i dziejów. [Die hebräischen Propheten im Lichte der Kritik und der Geschichte]. Warschau, Paprocki u. Co., 1904. 209 u. (1) S. 8°. R. 1.80.
- STEUERNAGEL, C., Hebräische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Uebungsstücke u. Wörterverzeichnis. (= Porta linguarum orientalium I). Berlin, Reuther u. Reichard, 1903. XII, 148 u. 120 S. 8°. M. 3.50.
- STRACK, H. L., Die Sprüche Jesus', des Sohnes Sirachs. Der jüngst gefundene hebr. Text mit Anmerkungen u. Wörterbuch herausgegeben. (= Schriften des Instit. Judaicum in Berlin Nr. 31). Leipzig, A. Deichert Nachf., 1903. VI, 74 S. 8°. M. 1.50.
- THIEME, K., Der Offenbarungsglaube im Streit über Babel u. Bibel. Ein Wort zur Orientierung. Leipzig, Dörffling u. Franke, 1903. 67 S. 8°. M. 1.20.
- TOLD, Die Judenmassacres in Kischinew. Mit einem Weiheblatt von M. Lilien u. Illustr. Berlin, Jüd. Verlag, [1903]. 103 S. 4°. M. 1.
- UNGER, J. J., Fest- und Sabbathpredigten. Prag, J. B. Brandeis, 1903. XI, 288 S. 8°. M. 2.50.

- VOLZ, P., Jüdische Eschatologie von Daniel bis Akiba. Tübingen, Mohr, 1903. XVI, 412 S. 8°. M. 7.—
- WALTER, C. L., Babel, Bibel u. — Bebel. Ein religions- und geschichtsphilosophischer Rückblick u. Ausblick. Weimar, R. Leutloff, 1903. 174 S. 8°. M. 1.80.
- WEBER, TH., Kaiser Wilhelm II. an Admiral Hollmann über „Babel u. Bibel“. Gotha, Perthes, 1903. 24 S. 8°. M. 0.30.
- WEYL, A., Die Bedeutung des Hauses im alttestamentlichen Erziehungsplane. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik. [Aus: „Festschrift zum 50jähr. Bestehen der Unterrichtsanstalten der Religionsgesellschaft zu Frankfurt a. M.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1903. IV, 27 S. 8°. M. 1.—
- WINCKLER, H., Abraham als Babylonier, Joseph als Aegypter. Der weltgeschichtliche Hintergrund der biblischen Völker geschichten auf Grund der Keilinschriften dargestellt. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1903. 38 S. 8°. M. 0.70.
- ZIMMERN, H., Biblische u. babylonische Urgeschichte. 3. mehrfach veränd. Aufl. (= Der alte Orient, Gemeinverständliche Darstellungen, herausg. von der vorderasiatischen Gesellschaft. II. Jahrg. 3. Heft.) Leipzig, Hinrichs, 1903. 40 S. 8°. M. 0.60.

II. ABTEILUNG.

Schechter's Saadyana.

Von Dr. Samuel Poznanski.

(Fortsetzung).

- Bar Adoj (בראדוי), Sohn des Exilarchen Bostanai: nr. XXXVIa, ro, l. 7. Korrupt zu ברעדוי: XXXVI ro, l. 16.¹⁾ — S. auch p. 75, n. 5.
- Baruch b. Nahum: nr. XXXV, p. 1 ro, l. 2.
- Ben Ali ha-Kohen: nr. XXXV, p. 1 vo, l. 4; p. 2 ro, l. 25.
- Ben אליהו, ein Proselyte (הגר) in Egypten im letzten Viertel des XI. Jahrhunderts: nr. XXXVIII, p. 3, l. 12.
- Ben Iraï, Verf. eines ספר החכמה: nr. LI vo, l. 20. — Vgl. über ihn zuletzt Isr. Lévi, Revue 42, 270.

¹⁾ Es heisst in diesen Responsen, dass die 3 Söhne Bostanai's, die von der Tochter Chosro's des II. geboren waren und persische Namen trugen, von ihren Brüdern הכרדי und ברעדוי (od. בראדי) als Sklaven behandelt wurden. Nun lassen die meisten Quellen auf Bostanai als Exilarchen Chasdai folgen, nur eine Quelle (Elisa Crescas, in einer Bibelhandschrift in Damaskus aus d. J. 1382, s. Neubauer, Mediaeval Jew. Chron. I, p. XXII; Harkavy, חרשינוס nr. 6, p. 4) hat zwischen diesen beiden noch einen ברעדוי (s. Lazarus, Die Häupter der Vertriebenen, p. 48 n. 1, 174 nr. II), in dem wohl unser ברעדוי steckt.

- Ben Meïr, Schulhaupt in Palästina im ersten Viertel des X. Jahrh.:
nr. VI; nr. VII, p. 1 vo, l. 14; nr. XLVII vo, l. 15, 16,
19, 23. An einigen Stellen wird er einfach als **רמב"מ**
bezeichnet: nr. IV vo, l. 9, 15; nr. IVa ro, l. 11, 13, 17;
vo, l. 14. — Ueber seinen eventuellen Vornamen Aron s. ob.
- Ben **משה**: nr. XXVII ro, l. 14, 16. — Vgl. auch Anhang II, 1.
- Ben Sira: nr. LI vo, l. 20. — In einem anderen Fragment (s. p. 79)
wird sein Buch als **ספר שמעון** angeführt, und wir haben
hier also einen neuen Beleg für seinen Vornamen Simeon
[b. Jeschua b. Elazar].
- Biran (**ביראן**), Gemahlin Chosro's des II und Schwiegermutter des
Bostanaï: nr. XXXVI ro, l. 11. — Vgl. p. 75, n. 3.
- Bostanaï, der bekannte Exilarch: nr. XXXVI ro, l. 10, 13, 19. —
Vgl. über ihn zuletzt Jew. Eneyel, s. v. (III, 330).
- Braham (**ברחם**) b. Jachin, s. Abraham b. Jachin.
- Chalfon (**חלפון**): p. 82, n. 4.
- Chananel b. Chuschiel: p. 64, n. 12; nr. XLIV ro, l. 1.
- Chananel b. Samuel, Besitzer des Vorhergehenden Komm.'s zu Joma:
nr. XLIV ro, l. 15. Wahrscheinlich identisch mit dem um 1200
in Egypten lebenden Gelehrten, der Kommentare zum Talmud
verfasst hat, s. ZfHB IV, 158, n. 3.
- Chaninai: nr. XXXVI ro, l. 24. Nach Schechter (p. 75, n. 4)
vielleicht mit dem in **שקל צדק** I, 17 erwähnten **דנאי דנאי**
דנאי identisch.
- Chasdai, Sohn des Bostanï: nr. XXXVI ro, l. 16; XXXVIa ro,
l. 7. Vgl. ob. p. 142 n. 1.
- Chosro II (nämlich Chosro Parvez), König von Persien: nr. XXXVI
ro, l. 12; XXXVIa ro, l. 2.
- Daniel b. Azarja aus Babylonien, Gaon in Palästina (st. 1062):
nr. XXXVIII, p. 2, l. 9, 13; XL, p. 3 ro, l. 2; XLII, l. 5. —
Vgl. Bacher, JQR XV, 84.
- Daniel b. Isaak, Besitzer von Saadja's Gedicht über die Zahl der
Buchstaben in der Bibel:²⁾ nr. XXVI ro, l. 4.
- Daniel b. Mose al-Kumisi, ein karäischer Gelehrter des IX Jahrh.:
nr. XIII vo, l. 5; p. 79; nr. LV, p. 1 ro, l. 2. — S. ob.

¹⁾ Soll wohl heissen: Kandidat des Titels **דבר**? Ebenso wird ein Obadja
חבורה genannt.

²⁾ Es ist dies das bekannte Gedicht, das mit den Worten **אהל טבח בוני**
beginnt, und da es auch in den Geniza-Fragmenten, die meistens alten Datums
sind, den Namen Saadja's trägt, so wird wohl dessen Autorschaft mit Deren-
bourg (Manuel de lecture, p. 235), Harkavy (**הדפוס** V, in **הקדמה**, p. 46)
u. Schechter (p. 59) aufrecht zu erhalten sein. Der hier mitgeteilte Text
steht auch der ed. Derenbourg (l. c., p. 139) am nächsten.

Daniel [b. Salomo], Exilarch in Bagdad (ca. 1165): nr. XXVII ro, l. 1.
David b. Abraham (ca. 922): nr. VII, p. 1 vo, l. 1.
David b. Daniel, Exilarch in Egypten (geb. 1061):¹⁾ p. 81, n. 2;
nr. XXXVIII, p. 2, l. 27.

David השופט p. 82, n. 4.

Dosa, der Sohn Saadjas: nr. XXX, l. 1. — S. ob.

Ebiatar b. Elia ha-Kohen, Gaon in Palästina (seit 1084): p. 80,
n. 3; nr. XXXVIII, p. 1, l. 1; XXXIX ro, l. 3. — Vgl.
Bacher, l. c., 79ff.

Efraim ha-Kohen b. 'Ali האפרים (1092): p. 81, n. 2.

Efraim b. Schemarja, Adressat eines Briefes von Salomo Gaon (s. d.):
nr. XLI ro, l. 1; vo, l. 1. Auf der Adresse führt er den Titel:
מר ורב אפרים הקבר בנו (בטנ = בטנהדרין (l. גדולה²⁾). . . ברבי שמר[יהו] וכו',
und in der That figurirt unter den Zeugen eines Ehekontrakts
aus Fostât aus dem J. 1030 (ms. Bodl. 2805⁴) auch ein
אפרים זיע (?), der doch
mit dem unsrigen identisch sein muss. Auch sonst kommt dieser
Titel vor, so führt ihn z. B. ein Jacob b. Josef in Aleppo im
J. 1029 (s. Wertheimer נתי ירושלם III, Bl. 15 und das
genannte Geniza-Fragment ed. Schechter, Berliner-Festschrift,
hebr. Abteil. p. 108, das einen Brief an diesen Jacob b. Josef ent-
hält), dann unterzeichnet sich als Zeuge eines anderen Ehekontrakts
(ib. 2806¹⁰) ein אפרים בן ר' אליעזר הקבר הבן בן ר' אפרים
הקבר המעולה, was wohl in אפרים הקבר הבן בן ר' אפרים
הקבר המעולה aufzulösen ist. Dieser Titel entspricht dem ara-
mäischen סמורא (s. weiter s. v. Meborach) und wurde wohl von
den babylonischen (und dann von den palästinensischen) Geonim
auswärtigen Mitgliedern als besondere Auszeichnung verliehen. —
Unser Efraim aber ist ohne Zweifel auch identisch mit einem
(³) מר ורב אפרים הקבר . . . בן ניק מר ור' שמריה העתי המלמד נכד

¹⁾ Nach Schechter (p. 81) ein Sohn des oben genannten Daniel b. Azarja. Bacher (l. c., p. 86 n. 6) widerspricht diesem, weil Ebiatar in seiner Megilla nichts davon erwähnt, und weil David im Alter von 20 Jahren im J. 1081 aus Babylonien nach Egypten kam, Daniel b. Azarja aber schon 1062 in Palästina aus dem Leben schied. Aber der erstere Einwand beweist nichts, da Ebiatar dies als selbstverständlich voraussetzen konnte, noch weniger aber der zweite. David wurde 1061 geboren, also ev. ein Jahr vor dem Tode des Vaters, wanderte dann als Jüngling nach dem Heimatland Daniels, nach Babylonien, aus und kam von da nach Egypten. Wenn wir annehmen, dass er als Waise aufgewachsen ist, erklärt sich auch, wieso er als 20jähriger junger Mann noch ganz ungebildet war (nr. XXXVIII, p. 3, l. 2: ללמוד לשון המקרא: Mann noch ganz ungebildet war (nr. XXXVIII, p. 3, l. 2: ללמוד לשון המקרא wäre dann gegen Bacher, p. 88, n. 1, vielleicht wörtlich zu nehmen sein).

²⁾ Schechter (p. XI) schlägt die Emendation גדולה vor.

³⁾ In einer Urkunde aus Fostât aus dem J. 1[4]27 Sel. = 1116 (ms. Bodl. 2834²³) wird ein אפרים בן שמריה העתי genannt, unter dem ohne Zweifel ebenfalls der unsrige zu verstehen ist.

eines Briefes aus Jerusalem (Wertheimer, l. c., II Bl. 17)¹⁾. Auch aus diesem Brief folgt deutlich, dass Efraim in Egypten gelebt hat, nur hiess er damals noch nicht **הבר במצרים גדולה**. Auch unser Brief ist nach Egypten gerichtet,²⁾ s. l. 43: **האנכם יבקש . . . לעקור שם ישיבת ארץ ישׂ** **מארץ מצרים** und die Streitigkeiten, die hier erwähnt werden, brachen zwischen den zwei Gemeinden, die in diesem Lande existiert haben, der babylonischen und der palästinensischen, aus (das sind die l. 43 erwähnten **בני בבל** und **ומשם יבואו . . . ויהא עיר גדולה . . . ושם ישני בני כנסת אחת לאנשי ארץ למצרים . . . ויהא כנסת אחת לאנשי בבל** und **ומשם יבואו . . . ויהא כנסת אחת לאנשי ארץ למצרים**).³⁾

Elazar Aluf b. Samuel aus Lucena: nr. XXXVI ro. 1. 28. — Ueber Elazar s. Harkavy, Stud., u. Mitt. IV, 376 (vgl. auch Revue 45, 192), hier aber erfahren wir zum ersten Mal den Namen seines Vaters.

Elazar b. Iraï s. Ben Iraï.

Elazar [Kalir]: nr. LI v^o, l. 7. Vielleicht auch XXXV, p. 4 r^o, l. 24.

Elia ha-Kohen im Postât im J. 1111, Sohn des palästinensischen Gaons Ebiatar: nr. XLIV^{ro}, l. 4 — Vgl. Bacher, p. 95.

Elia ha-Kohen b. Salomo (Vater des Ebiatar), Gaon in Palästina (fungierte 1062—1084): p. 81, n. 1; nr. XXXVIII, p. 2, l. 8. 16; XLII, l. 6. — Vgl. Bacher, p. 84 ff.⁴⁾

Ezechiel al-Bašîr, Verf. liturgischer Poesieen: nr. LIII.

Farhūn (פרחון) ha-Kohen b. Jehuda, Empfänger der Ebiatar-Megilla
im J. 1094: nr. XXXVIII, p. 10, l. 16. — Ueber פרחון als
Eigennamen s. Steinschneider JQR XI, 596.

Gurnschah (گورنشاہ od. گورنشاہ), einer der drei Söhne des Rostanaī,
die ihm die Tochter des Chosro geboren: nr. XXXVI ro,
l. 15; XXXVIa ro, l. 5.

Hai Gaon: nr. XXXIV, l. 1; p. 64. n. 12; nr. XLV, p. 1 ro, l. 9.

¹⁾ Der in diesem Briefe erwähnte Gaon אדמונט ist demnach kein anderer als Salomo Gaon. Einen anderen Brief von Salomo an אדמונט ב"ר שלמה enthält ms. Bodl. 2807¹⁸.

² Die Worte הַיְּדִידִים [ידן], mit denen Efraim am Anfange des Briefes tituliirt wird, beweisen durchaus nicht, dass er Mitglied der palästinsischen Hochschule gewesen, wie Bacher (p. 93, n. 5) fälschlich annimmt. Vielmehr besagen sie, dass Efraim ein Liebling dieser Hochschule gewesen, die ihn ja zum חבר כבוד ernannt hat (wahrscheinlich wegen seiner Verdienste, die der Brief ed. Wertheimer würdigt: וְהָיָה עִמּוֹ בְּכָל עַת לְעֹשֶׂה וְהָיָה עִמּוֹ כְּחֹדֶשׁ כִּי אִתּוֹ הָיָה הַעֲוֶה וְכוּ').

²⁾ Näheres über Efraim b. Schemarja und über die mit seiner Person zusammenhängenden Fragen gedenke ich demnächst in einer besonderen Abhandlung auseinanderzusetzen. Vgl. auch *Revue* 47, 139.

⁴⁾ Ueber ein Responsum Elia's (und seines Sohnes Ebiatar) an Meschullam b. Mose in Mainz s. Epstein, Monatschrift 47, 345.

- Hillel ibn Ġasûm: nr. XXXVIII, p. 3, l. 26. — Ibn al-Ġasûm hiess auch ein Schüler Nissim's (s. Steinschneider JQR X, 514). Ob etwa beide identisch sind?
- Ibn Sa'd al-Wazzâk, ein muhamm. Beamter in Egypten (ca. 1093): nr. XXXVIII, p. 4, l. 3.
- Isaak ר' יצחק בל הרע"ט: p. 82, n. 4.
- Izdzadwar (אזדזדאר) od. Izadwad (אזדוואד), Tochter Chosro's des II und der Biran und Gemahlin des Bostanaï: nr. XXXVI ro, l. 11. 20; XXXVIa ro, l. 2. Nach Nöldeke (s. p. 75, n. 3) ist dafür zu lesen אזדזדאר d. h. Jizdûndâd. In dem Bostanai-büchlein מנשה בית דוד, sowie in arab. Quellen, trägt diese Prinzessin den Namen Dara (s. Lazarus, l. c., p. 174, n. 3).
- Jacob b. 'Ali, Besitzer einer Sammelschrift aus d. J. 1174 (s. Anhang II, 1): nr. XXVII ro, l. 3. Nach Schechter's Vermutung vielleicht ein Bruder des Schulhauptes Samuel b. 'Ali in Bagdad (s. über ihn meine Bemerkung in Revue 33, 311).
- Jacob b. Ijob (ר' יעקב הכהן בר איוב), Besitzer von Saadja's Komm. zu Jesaja: nr. XXVIII ro, l. 2. Da aber der biblische Name Ijob meines Wissens sonst nicht vorkommt, so bezeichnet hier vielleicht איוב den Familiennamen Ajjûb, den auch z. B. der bekannte Uebersetzer d. XIII Jahrh., Salomo ibn Ajjûb, getragen hat.
- Jacob b. Salomo (1092): p. 81, n. 2.
- Jannaj, der angebliche Lehrer des Kalir: nr. LI ro, l. 4. Vielleicht auch XXXV, p. 4 ro, l. 24. Vgl. über ihn zuletzt meine Bemerkung JQR XV, 78.
- Jannaj b. Nahum: nr. XXXV, p. 1 ro, l. 1. 2 (s. Nahum).
- Jefet b. 'Ali (מר' יעף בן אלי הכהן הממנה בירי עליו חוקן חקן ניע), für den ein Silluk Saadja's copiert wurde: nr. XVIII, p. 3 ro, l. 3. Etwa der bekannte karäische Autor?
- Jefet b. Tikwa, Besitzer eines arab. Komm. zu einem Pijut Sadja's (s. Azarja b. David): nr. XXV ro, l. 1. — Der Name תקוה ist biblisch, s. II Kön. 22, 14; Ezra 10, 15, und kommt auch sonst in Geniza-Fragmenten vor, so z. B. ein Tikwa b. Perachja ha-Levi aus Fostât in Documenten aus dem J. 1125 resp. 1127 (ms. Bodl. 2807¹, 2805⁶), dann ein Tikwa b. Natan ha-Kohen (ib. 2821⁴⁰).
- Jehuda he-Chaber ר' יהודה הנביא: p. 82 n. 4.
- Jesaja ר' יצחק הכהן: ib.

¹) Entsprechend dem aram. ריש סידרא, was wiederum den Titeln ריש בלא od. אלוף gleichkommt; so trägt z. B. Jehuda b. Josef aus Kairuwân, ein Korrespondent des Hai, alle drei Titel (s. קבוצת הכתובים, p. 106; Harkavy, Stud. u. Mitt. IV, p. 96. 228. 359. 377). Den Titel ראש הסדר führen u. A. ein Abraham b. Josef ראש הסדר, unterzeichnet als Zeuge unter einem Document

Jizdúndád, s. Izdadwar.

Jose ben Jose, der bekannte alte liturgische Dichter: nr. LI ro, l. 15.

Josef b. Chalfon ha-Levi (1092): p. 81, n. 2.

Josef b. Isaak¹⁾ (1092): ib.

Josef ha-Kohen, Stammvater der Geonim Palästina's des XI Jahrh.: p. 81, n. 1. — Vgl. Bacher, l. c., p. 84, n. 1.²⁾

Josef ha-Kohen ב"ר דין, Gaon in Palästina (st. 1054): nr. XXXVIII, p. 2 ro, l. 8. 11. 14.

Josef b. Schemarja aus Barka (1058): nr. XLII, l. 1. — Vgl. Bacher p. 84.

Josia b. Aron b. Josia, Besitzer von Saadja's Comm. zu Jesaja, den er zum Andenken an die von der palästinensischen Hochschule im J. 1031 erlangten Ordination erworben hat: nr. XXVIII ro, l. 7.

Josia b. Azarja ha-Kohen, Schulhaupt in Fostat (blühte 1070) und ein Vetter des David b. Daniel: p. 89, n. 12; nr. XXXVIII, p. 3, l. 6. 9.

Josia, Exilarch(?): p. 84, n. 2.³⁾ Vielleicht der Exilarch Josia b. Isai in Damaskus den Charizi, Pforte I u. XLVI (ed. Kaminka, p. 24. 355) um 1216 erwähnt.

Mar bar Samuel Gaon in Sura⁴⁾: nr. XXXVI a vo, l. 6.

Mardanschah (מרדנשא), Sohn des Bostanai und der persischen Prinzessin Jizdúndád: nr. XXXVI ro, l. 15. — S. p. 75, n. 3.

(Fortsetzung folgt).

aus Kairuwan aus d. J. 1050 (ms. Bodl. 2805²³), dann ein Josef הסדר ראש b. Jacob ב"ר רבנן, Compiler eines arabischen Commentars zu den Haftaret in Fostat im J. 1211 (ib. 2624¹⁷).

¹⁾ Dieser Name wird hier zweimal wiederholt, wobei es an der ersteren Stelle fälschlich ב"ר יצחק anst. ב"ר יצחק heisst.

²⁾ Josef blühte also in der zweiten Hälfte des X. Jahrh. und ist vielleicht derjenige, an den die אנשי ריבון im J. 960 verschiedene Anfragen gerichtet haben (s. Büchler, Revue 44, 237ff.). Die Zweifel Epstein's (l. c. 842) an der Existenz dieses Josef scheinen mir unbegründet zu sein.

³⁾ Das Fragment ist sehr lückenhaft und daher nicht ganz verständlich, dass aber Josia Exilarch war, ist vielleicht zu folgern aus den Worten: ... ובימי יחי' ... ראש גלות צרפת וספרד ואשכנז וכו' וזרם ויון ... לאר' נש' (= לאדוננו נשיאנו) כו' ... שסבך יאשיה רבנו ידירו לראש גלות כל ... אי ... סעיד אנו על אר' נש' כס' [רח] כרו ... ה וסבך לבנו יחידו וידירו יאשיהו: ישראל, dann: Die Worte „Haupt der Vertriebenen von Frankreich, Spanien, Deutschland, Medien, Persien und Griechenland“ sind besonders bemerkenswert.

⁴⁾ So lautet der Name dieses Gelehrten, der, obwohl ein Pumbaditaner, vom Exilarchen Salomo b. Chasdai zum Gaon in Sura ernannt wurde, auch in der Epistel Scherira's ed. Goldberg, p. 42 (ebenso Graetz, V, 172). In ed. Neubauer dagegen (p. 39, l. 1) und in einem Responsum Hai's (ed. Harkavy, p. 82; vgl. ib. 357) lautet der Name: בר רב שמואל.

Zur neuesten arabischen Literatur der Juden.

Von Wilhelm Bacher.

(Schluss).

B. Bibelübersetzungen. Biblexegese. Homiletisches.

31. ספר משלי שרה בלשון ערבי. Von Meir Sason, Sofer in Aleppo. Jerusalem 5644 (1884). 20 Bl. Eine Uebersetzung der Proverbien ohne Text. Vorangeht eine Approbation der Rabbiner von Aleppo mit Moses סאיד an der Spitze und einer Vorbemerkung des Uebersetzers über die Schreibung des Arabischen mit hebr. Buchstaben. Er sagt: הוספנו וגרענו אותיות להורות על הקריאה במעט . . . הלך המקור כי הוספנו כמה אלפין להורות על נקודת הפתח שלפניהם באשר כתב מדרים ו' ה'ב' דל' ב'יד ס' קמד' וכן הוספנו י'ד ו' בסוף התיבה להורות על הצירי וכן יודין להורות על ההרוק וכן הוספנו כמה אלפים להורות על יגון הטעם וכן שמנו וכן בפירוש. Ueber die Uebersetzung selbst sagt er: נקודות על הכפס המלות כתבנו מנהג ס' התשר (= ההנוקות שלבית רבן) אף שיש פירושים אחרים והכל להקל על הקורא להיות וזהו. Er giebt also gleichsam die übliche Schulübersetzung.

32. ספר איוב וקהלת שרה. Von Meir Sason, Sofer in Aleppo. 5649 (1889). Der Druckort ist nicht genannt; jedenfalls Aleppo. 37 Seiten. Das vorliegende Exemplar enthält nur die arab. Uebersetzung von Hiob mit Vokalzeichen und Accentzeichen, diese offenbar, weil die Uebersetzung auf dieselbe Weise wie der Text recitiert wird.

33. ספר שיר השירים עם תרגום ושיר. herausgegeben von Isaak b. Moses Mordechaj Dajjan. Jerusalem 5645 (1885). 52 Bl. Text, Targum und arabische Uebersetzung des Targum (unter einander gesetzt) zum Hohenliede. In der kurzen hebr. Vorrede sagt der Herausgeber, dass das Hohelied in jeder Sabbathnacht in Aleppo (פה ארץ) in der in der Synagoge befindlichen „Höhle des Propheten Elija“ recitiert werde.

34. ספר שיר השירים עם תרגום וזמין בן עזיאל. dazu eine arabische Uebersetzung des Targum (versweise). Livorno 5652 (1892). 50 Bl. Das Titelblatt enthält die Angabe: מקום נדפס ע"י ס' משה מגרבי נע. Als Veranstalter der neuen Ausgabe nennen sich Abraham Chabib und Schalom Teschuba. Die Uebersetzung des Targum verschieden von der in No. 33. Die letzten Blätter (41—50) enthalten die Gebete für מנהג של פסח.

35. ספר קהלת עם שרה הערבי המדוברת בין העם. Dazu ein hebr. Kommentar (Tawina) von Salomo Tawina (Jerusalem 5648 (1888). 82 Bl. Vorangeht eine Approbation des Rabbiners von Chebron, Elia Suleiman מ"י, und eine aus Calcutta datierte Vorrede des Verfassers (in hebr. Reimprosa). Er unterschreibt sich: שלמה עאבר תוניס; s. auch No. 37.

36. משנת בנימין חלק ראשון. Livorno 5650 (1890). Erster Teil. 12 Bl. Als Verfasser nennt sich auf dem Titelblatte בנימין אבולקר בן הים אבולקר בקק בנאייא. Das arabische Vorwort unterschreibt er: „Benjamin Aboulker δ [= à] Bougie (Algerie)“. Es ist das erste Heftchen eines Sammelwerkes. Inhalt: Koheleth 1, 1—15 mit ausführlichem arabischen Kommentare (2b—6b); מעשה דלכאביר אלי (10a—12b). מעשה דלכאביר פי בלאד תימן (7a—9b); אקתל לואחאד יהודי. Ich weiss nicht, ob eine Fortsetzung des Werkes erschienen ist.

37. ספר מגילת אסתר עם שרה הערבי המדוברת בין העם. Dazu ein hebr. Kommentar betitelt מעשה הקבר. Calcutta 5651 (1891). 150 S. Vorangeht eine Approbation des Rabbiners Nissim Israel Sason in Calcutta. Er nennt den Verfasser (s. No. 35) שלמה עאבר תוניס und rühmt von ihm: אשר תרגם את כל ספרי התנ"ך עם המהוירים של כל השנה וחוסף נופך משל בלשון ערבי המדוברת בין אנשי ערבי בגדאד ועירי חדרו. . . ודעות נבחרות.

38. ספר שי לסורה חלק ראשון. Homiletischer Kommentar zum I. Buche Mosis in arabischer Sprache, Oran, 5643 (1883). 4 unpag. Bl., 261 S. In dem vorliegenden (gebundenen) Exemplare fehlen Bogen 12 und 14 (S. 177—192, 204—224). Dafür ist Bogen 13 (S. 193—224) doppelt vorhanden. Auf dem Titelblatt wird die Art des Werkes so gekennzeichnet: ודאבל האר למצחאק הירושים ודינים די מלום עלא כל כנצדם יערפומם ומשלות ומעשיות ותוכחות מוסר בלסאן ערבי. Vorangeht eine Approbation von den Rabbinern Orans (Mas'ud צרמון, Chajjim קצבי, Amram צרמון). Als Verfasser unterzeichnen die (הקדמת המחברים): Salomo b. Schalom ורקא und Jehuda b. Marzuk צרמון. Der Herausgeber Nissim קריסנימי in Oran erwähnt in seiner kurzen hebr. Vorrede, er habe von dem sehr beliebten Werke die neue Ausgabe veranstaltet, weil es in den dreissig Jahren seit seinem ersten Erscheinen ganz vergriffen wurde. In der Vorrede der Ver-

¹⁾ Es ist „Salomo abul (l. Abid) Tawina“, dessen arab. Uebers. mit Komm. Abul Tawina zur Haggada in Calcutta 1889 erschienen sind (s. Steinschneider S. 294, N. 128).

²⁾ In der Vorbemerkung S. 1 erklärt der Verfasser diesen Titel als Anfangsbuchstaben von: מאתי שלמה עאבר תוניס קצת פירושי ורמזי המגלה. S. den Titel von No. 1.

fasser geben sie einen interessanten Ueberblick der arabisch-jüdischen Litteratur. — Zum Schlusse geben sie einen mehrfachen Index: דגים; משלות; מעשרות; מפתחת תורשים; מפתחת תוכחות מוסר.

39. פתשגן הכתב תעריב מעד לזון. Algier 5651 (1891), 260 S. Der Titel bezeichnet das Buch als arabische Bearbeitung des in Ladino verfassten Werkes Meam Loës von Jacob Kuli (s. Ben-jacob S. 354 N. 1746, Kayserling, Bibliotheca Esp.-Port.-Judaica, S. 66; Grünbaum, Jüd.-span. Chrestomathie S. 76 ff.). Der Uebersetzer nennt sich Abraham לעשר b. Aharon. Der vorliegende Band enthält nur die zwei ersten Wochenabschnitte ונה. Vorangehen Approbationen der Rabbiner von Algier und Oran, sowie des jerusalemischen Gelehrten Jakob Meir, aus den Jahren 1885 und 1886, und eine erst hebräische, dann arabische Vorrede des Uebersetzers.

C. Lehrbücher der hebräischen Sprache.

40. ספר הנזך לנעורים. Bombay 5641 (1881). 20 Bl. Fibel und Sprachbuch, mit Uebersetzung der hebräischen Übungssätze und Sprüche in's Arabische. Das Titelblatt enthält die Mitteilung: כבר נדפס פה במבוי שנת ה'תרמ"ו (1856) ועכשו נדפס מחדש ונוסף על הראשונים לשון ערבי להועלת התנוקות של בית רבן כדי שיבינו שפה עברית ושפה ערבית. Im Anhang enthält das Heft auch Benediktionen und Gebete, darunter einen kurzen Auszug des Tischgebetes (ברכת המזון לנערים).

41. ספר תלמוד שפה עברית. Arabischer Titel: کتاب التعلیم. Auch ein englischer Titel: Hebrew Grammar for Arabic-speaking Jews by Abraham Kestin - Alexandria, Egypt. Alexandrien 5656 (1896). IV, 140 S. gr. 8°. S. III enthält die Widmungsworte: This book shall be an Everlasting Memorial before the Lord, of the Friends of Israel in Scotland; by whose Agency this book was published. Es ist eine Grammatik etwa nach Ahn's Methode, in 118 Lectionen (לקח). Vorangeht eine kurze Lautlehre (S. 1—6) in 17 Regeln (כלל). Den Schluss (S. 138—139) macht ein Glossar solcher Wörter, die im Buche nicht vorgekommen sind.

42. ספר יערת הרבש von Ezechiel Jacob Rahamim, wie sich der Verfasser auf dem englischen Titelblatte nennt. Dieses gibt den Inhalt des Werkes so an: The Compendium of Hebrew Dictionary containing words from I. the Law, the Prophets, the Hagiographa. II Talmudim, Targumim and Midraschim. III Vocabulary of Zohar. With Arabic and English renderings. Part I. Bombay 5650—1890. Der vorliegende erste Band enthält zuerst auf unpaginirten 33 Blättern: die hebr. Einleitung des Verfassers (eine kurze Vorrede, arabisch und englisch, steht auf der Rückseite der

zwei Titelblätter), Approbationen des Rabbiners von Chebron (Elija Suleiman מני, s. N. 35), und der Rabbiner von Tiberias (an deren Spitze: Joseph David Abulafia), sowie mehrere sachliche Beigaben, auch Massoretisches und Grammatisches. Das eigentliche Werk gibt in drei gesonderten Teilen (auch besonders paginiert): פירוש המלות לחד (78 S.); שרשי משנה (92 S.); שרשי אמת האלף תנך הקדוש (6 S.). — Ein interessantes Unternehmen, das aber wohl nicht über den ersten Buchstaben hinaus gediehen ist.

D. Unterhaltungsschriften.

Bagdad und Indien.

43. כתאב מסלי אלוקת. Jerusalem 5661 (1901). 242 S. 8°. — S. Steinschneider S. 278, N. 39^b, wo der Titel mit „Buch des Zeitvertreibes“ wiedergegeben ist. Der Verfasser nennt sich unter der arab. Vorrede Manasse Jecheskel Mazliach. Das Buch bietet in drei Teilen unter 301 Nummern den mannigfaltigsten Inhalt: Betrachtungen, Erzählungen, Anekdoten, Rätsel u. s. w. in arabischer Sprache. Der Verfasser oder Kompilator bezeichnet den Inhalt mit den Worten: מן בלאם דברי חורא מעשיות ומחלאת ומחלף צדק ותעלות עקל וכו'.

44. קצת משה רבינו עליו השלום. Ohne Angabe von Druckort und Jahr (Bagdad). 15 Bl. kl. 8°. Moses' Himmelfahrt. Sein Tod. Arabisch (vocalisiert). Der Verfasser nennt sich nicht; er bestimmte das Büchlein als Geschenk für Schüler. Denn das Titelblatt trägt die Formel: מנחה שלוהה להתלמיד הגעים האברך יונה לתורה (leerer Raum) ולחופה אביר.

45. קצת בנת רבי עקיבא ויל. Ohne Titelblatt (Bagdad). 15 S. 12°. Die Quelle ist nach der Ueberschrift mit folgenden Worten bezeichnet: המובא בפסקתא רבתי הנמצאת בכ"י בבית עקד ספרים. Die Tochter R. Akiba's heisst Esther. Eine ähnliche Erzählung hat jüngst nach mündlicher Quelle im Jargon veröffentlicht H. Urbach in Magyar Zsidó Szemle XX (1903), 57ff.

46. קצת נתן דציציתא. Ohne Titelblatt (Bagdad). 5 Bl. Das Heftchen enthält noch eine andere Erzählung (4a—5b): הבאיית ולר (Erzählung vom Judenkinde und dem Sultan).

47. קצת הייקאר. Bagdad, ohne Datum. 20 Bl. kl. 8°. Es ist die Erzählung von Haikar, dem Achiachar des Buches Tobith (14, 10f.). S. Revue des Etudes Juives XXXVIII, 1ff.

48. קצת ברולא מע אלוב. Ohne Titelblatt, 4 Bl. kl. 8°. Der Gegenstand der Erzählung wird am Anfang genau so angegeben: הבאיית ברולא אלובאר מע אלוב בוולאית אשקלון (Die Erz. vom Riesen Barzela mit dem Bären in der Provinz Aschkelon).

49. אורות אלים. Dieser Titel ist auf die erste Seite eines Heftes ohne Titelblatt geschrieben. Es ist ein Calcuttaer Druck, 44 Seiten mit arab. Erzählungen verschiedenen Inhaltes, denen hebräische Ueberschriften vorgesetzt sind. Am Schlusse: הם וישלם (תרגום ספור נס לחנוכה בלשון ערבי) die Megillath Antiochus arabisch wiedergegeben (S. 8—13) die Geschichte Judiths. Die letzte Erzählung ist der Zeitschrift העצורה entnommen (בנאות העצורה).

50. ספר מוני מגדים, ohne Titelblatt (Calcutta). 72 S. Erzählungen. Eine ähnliche Sammlung wie die der vorigen Nummer. Die „Gazette העצורה“ ist oft benutzt.

51. סיפור מלתעות כפירים. Calcutta 5657 (1897), 72 S. Nach der Angabe des Titelblattes eine Erzählung aus dem Mittelalter, aus der durch ראובן ויטלין verfassten freien Uebersetzung einer fremdsprachlichen Quelle in's Arabische übertragen (תרגום בלשון) durch יפה שעה (ערבי הנהגה בעית בנדאר יצא ובערי הדור יצא).

52, 53, 54. Drei Erzählungen, aus hebräischen Uebersetzungen Lehmann'scher Erzählungen — der „Israelit“ ist als Quelle angegeben — durch denselben Uebersetzer, wie N. 51, in's Arabische übertragen, und zwar סיפור מהוק האדמה (32 S., hebr. Uebers. aus Wilna); ספר ההלוק (80 S., hebr. Uebers. ירוש.); ספר יצחק (120 S. hebr. Uebers. ש"פ). Alle drei sind, wie N. 51, im Jahre 1897 in Calcutta gedruckt.

Nord-Afrika.

55. ספור מעשיות נפלאות אשר עשו הצדיקים והחסידים הרא' נהי נפש בימיהם והם היו מימי קדם כתובים בס' כ"י ומצאתיו (sic) בין הכתובים במהרה (sic) אינ' ויעזר ידיר שומותם. Alle Teile in Algier im J. 5652 (1892) gedruckt. — Die Ueberschriften der Erzählungen sind hebräisch. Die des ersten Theiles lauten: מעשה בנחן הרב תרומת הדשן (S. 4); ²מעשה מעשה בנחן רבי אברהם (S. 28); מעשה ברוב אליה מורחז עיה (S. 9); הרמב"ם מעשה על נערה בת ישראל (S. 40); מעשה בנחן רבי יצחק גילי (S. 38); אולאי (S. 53); מעשה על הרב סרירדו (S. 51); מעשה בנחן רבי יצחק (S. 45); מעשה רבי נפתלי הוקן (S. 55).

¹ Simlin's מלתעות כפירים erschien Warschau 1892.

² Die Nachschrift dieser Erz. lautet: ואחר אל' ברנאסא קדישא בכ"י מכתומה אני הכותב ישועה צרפתי. Auch bei einigen anderen Erzählungen ist am Schlusse die handschriftliche Quelle näher bezeichnet.

56. ספר פרח שושן. Algier 5652 (1892). 48 S. Blumenlese von Sprüchen der Traditionslitteratur in arab. Sprache. Erst Zahlen-sprüche von 3—14 (S. 1—21). Dann, mit der Hauptüberschrift אור עולם, Sprüche über die verschiedenen Tugenden.

57. קצת חנה (קצות¹) הארץ. Tunis 5657 (1897). 33 S. kl. 8°. Erbauliche Erzählungen, und zwar: קצת חנה (S. 2); ק' אהב (S. 10); ק' עשה דברי מלכות (S. 20); קצת חנה סולמה די בלדא פאס (S. 30). Die Erzählungen sind alle in poetischer Form.

58. קצת הארץ חלק שני. 8 S. gr. 8°. Algier 5654 (1894). Zwei Erzählungen in poetischer Form. Die eine hat als Ueberschrift: קצת אלבי und spielt in Algier im Jahre 5665, d. i. 1805; die andere ist überschrieben: רצת בן אופה די רבי יהודה עייאש („der im Jahre 5521, d. i. 1761 starb“).² Der erste Teil, der im Titel dieser Schrift angedeutet ist, war wohl eine andere, Algierer Ausgabe der unter N. 57 gebrachten Schrift.

59. פרי לצדיק, ohne Titelblatt; jedoch nennt sich am Schlusse der Drucker Ch. Bekache, Algier 64 S. Es ist die Geschichte R. Jomtob Lipmann Hellers.

60. ספר מעשה שעשועים, von Elija Chajim b. Joseph גיי. Livorno 5628 (1868). I. Teil 76 Bl., II. Teil 41 Bl. Den Inhalt des Werkes gibt Steinschneider an,³ S. 336 (s. ferner ib. S. 268, N. 20; S. 273, N. 236, 5).

61. סיפורי מעשיות בשפת ערבי, mit dem Nebentitel: המדברת בננו פה מפה אלנור. Zweiter Teil. [Algier] 5645 (1885). 43 Bl. Als Sammler nennt sich Mordechai b. Salomo צור. Verschiedene Erzählungen. Die erste (מעשה די ואחד אלבי באן עמד סאחב ונין) kündigt sich als Schluss der im ersten Teile gebrachten Erzählung an. S. 27b—43a: מעשה מהמר ושראדחתו מעא ליהוד, aus Kalman Schulmans Geschichte übersetzt. Den Schluss bildet תאפולין בנאפארט nach derselben Quelle.

62. ספר הסול וההצלחה. Algier 5647 (1887). 32 S. 12°. Eine Erzählung aus dem Jahre 1868.

63. מעשה נורא די אלפדרי מן איספאניא. Von R. Jacob Sofer in Oran. Jerusalem 5662 (1902) 17 Bl. 8°.

64. איסטמאר (= Histoire) די אלף לילה ולילא בלעדיה. Erste Lieferung (1. ליהודיק). Oran 1882. 64 S. Tausend und Eine Nacht, der Anfang, bis zur 22. Nacht.

¹) Das Wort ist hier in der arabischen Bedeutung („Erzählungen“) zu verstehen.

²) Steinschneider, Cat. Bodl. N. 5680 giebt als Todesjahr Jehuda Ajjaschs an: 1776.

³) Die Quellenangaben des Autors zu den Erzählungen sind bei St. nur teilweise berücksichtigt.

65. **בתם נבואות בערבית**. (Gedichte und Sprüche). II. Teil. Algier 1891, 14 S.; III. Teil, Algier 1888, 14 S.
66. **לחשני**, ähnlichen Inhaltes wie die vorige Nummer, nach der Angabe des Titelblattes auf 30 Lieferungen (ליבריות) geplant. Diese 1. Lieferung — Algier 1888 — hat 8 Seiten. Als Herausgeber nennt sich **מאמס בירי פון ראדוק**.
67. **אור ורוע**. Blumenlese talmudischer Sprüche und Erzählungen, 48 S. Als Sammler und Uebersetzer nennt sich **שאלום בנאש**.
68. **בונה ירושלים**. Ueber Städte und Gräber des heiligen Landes Aus dem Hebräischen in das in Algier, Tunis und Marokko übliche Arabisch übersetzt von **שאלום בנאש**. 48 S.
69. **בונה שבתאי**. Die Geschichte von Esther, der Tochter R. Sabbathai Kohens (שד). Von **שאלום בנאש**. 64 S.
70. **ממקור ישראל**. Erzählung einer wunderbaren Begebenheit in Wilna aus dem Jahre 5278 (1518), deren Held Abraham Jaslis (שלס), ein Schüler Moses Halevi Landau's war. Aus dem Hebr. übersetzt von **שאלום בנאש**. 278 S.
71. **טובי הטבע**. Erzählungen mit naturwissenschaftlichem Inhalte. Aus naturwissenschaftlichen Büchern übersetzt (נקלחם מן הטבעות) von **שאלום בנאש**. 14 S.
- Die Nummern 67—71 sind im Jahre 1892 in Algier erschienen, und zwar als „Supplément du Journal Le Peuple d'Israel“.
72. **אור הגולה**. Eine Monatsschrift in arab. Sprache, deren Inhalt auf dem Titelblatte so angegeben ist: **מחברת חדשי אשר להודשי**. **וכבר וזהו סלא דעת ודעת הן חדשים וספורים וכל משל מנרים**. Als Herausgeber nennt sich **שאלום בנאש**. Livorno 5646 (1886). I Heft (S. 59—120); II Heft (S. 1—64); III. Heft (S. 64—120).

* * *

Ein grosser Teil der hier verzeichneten Schriften ist anonym. Die genannten Autoren (bez. Uebersetzer, Sammler, Herausgeber) seien in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt: Abraham Chabib 7. — Abraham לעסי b. Aharon 39. — Abraham Kestin 41. — Benjamin b. Chajjim Abulker (אבולקר) 36. — David Maimuni, der Nagid 27. — Eljahu Chaj b. Joseph Gidj (גיד), gewöhnlich nur Elia Gidj (auch „Guedj“ geschrieben) 5, 16, 18, 23, 24, 55, 60. — Ezekiel Jacob Rachamim 42. — Farag Chajjim Misrachi 10. — Jacob Parienti 28. — Jacob Sofer 63. — Japhe שעה 51—54. — Jehuda b. Marzuk צרמק 38. — Joseph ha-Kohen סקלי 20. — Isaak b. Moses Mordechai 33. — Meborach בורחני 2. — Meir Sason 31, 32. — Menasse Jecheskel Mazliach 43. — Mordechai b. Salomo ציר 22, 61. —

¹⁾ Taschannug. Es ist mir nicht klar, in welcher Bedeutung das Wort (welches einen steifen Hals bed.) in diesem Titel hat.

Moses Ibn Danan 9. — Nissim Elischa Elijah Zecharja 1. — Nissim Karsenty (קרסנטי) 8, 38. — Saadja (pseudepigr.) 13, 14. — Salomo b. Schalom זלמן 38. — Salomo Tawina 35, 37. — Saul Dajjan 13. — Schalom Bekache (בכאש) 59, 67—72. — Schalom Teschuba 34. — Simon שמון 9. Tawus תאבוס 66.

* * *

Verzeichniss der Druckorte mit Angabe der Drucker, soweit dieselben genannt sind. Aleppo, 15, 17, 32. — Alexandrien, Faraġ Chajjim Misrachi 2, 3, 10, 27, 41. — Algier 7, 22, 61, 66. Jakob Guedj (גודי), Sohn des unter den Autoren genannt Elija: 20, 23, 24, 28, 29, 30, 55, 65; Schalom זלמן (s. die Autorenliste) 56, 59, 62, 67—72; Abraham אברהם 39. — Bagdad 19, 44, 45, 46, 48. Salomo Bechor זלמן 26, 47. — Bombay 40, Hebrew and English Press 1, 42. — Calcutta 37, 49, 53. — Jerusalem 31. Frumkin 43, 63; Hirschensohn 34; Zuckermann 33. — Livorno, El. Benamozegh 5, 11, 36; Salomo Belforte 6, 12, 14, 21, 34; Israel Costa 9, 25, 60. — Oran, Elija b. Mordechai Karsenty¹⁾ קרסנטי 8, 64; Nissim b. Zadok 38. — Tunis 13 זלמן וזאדוק 57. — Wien 4.

Miszellen und Notizen von M. Steinschneider.

(Fortsetzung von S. 123).*)

- 15 Attar, s. Melo.
- Avicenna, s. unter Oliveyra, Zusatz zu S. 79 im Centralanz. S. 124, wo 89 Druckfehler.
- 16² Barrios A. 3, s. Kayserling's Artikel in Revue des Ét. J. XXXII, 88—91.
- 17¹ Z. 6 v. u. Contra la verdad, in Joachimsthal's Auctionscatal. 1893 n. 2178.
- 19² Anm. 2, s. auch Rev. Et. J. XVIII, 276.
- 27 Bene, del, s. Meatob S. 66.
- 28 Berab, Jakob, verfasste einen span. פירוש nach dem Muster des von תולדות (ob Toledano?) verfassten דרך חיים, alphabetisch, anf. אינשיאח קלל קטש, gedr. in נפתח הדפוס (in d. 2. Ed. Liv. 1720 f. 24).
- 31 (Biblia) Cant. auch Ven. 1737 (ungenau 1717 datiert).
- 33 Cancelada, Don Juan Lopez, Decreto di Napoleon . . . Mexico 1807; s. Gottheil, ZfHB. IV, 50.

¹⁾ S. Steinschneider, S. 277. N. 32.

*) S. 118 Anm. lies: VIII zu 107 ist. — S. 120 l. Z., die Juden haben keine eigene Sprache, Tanchum bei Bacher, Aus d. Wörterb. 1903 S. 24.

- Cansino (Centralanz. S. 123 lies: geogr. Lit. . . . 282). Ist er der R. „Satora“, Dolmetsch in Oran, bei Sotomajor bei Wolf III n. 1759c?
- 34^a (Carmona?), Anonymes span. Gedicht auf den Tod des Tschelebi Bechor Carmona (Pauna?) 1826, mit französ. Uebersetzung von M. Franco; Rev. Et. J. XXV, 117.
- 37² Catalano, s. Josef, zu p. 54.
- 39 Comedia A. 3, s. Van der Linde, Geschichte des Schachspiels II, 281, wo ein Schachrätsel aus diesem Buche mitgeteilt ist, wie ich in Mtschr. dieses J. S. 170 bemerkt habe.
- ² Coplas di Purim s. zu S. 92.
- 40² Crescas, Chisdai, schrieb eine Abhandlung gegen das Christentum, welche Josef b. Schemtob unter dem Titel *בטל עקר הדתות* übersetzte, gedr. kl. 8. (Salon. s. a. um 1860?), und eine andere, nicht übersetzte; s. Hebr. Uebersetz. S. 462.
- Cuento (El), maravilloso (Geschichte des Bostanai), Jerusalem 1886; Rev. Et. J. XIV, 298.
- Dacosta, Jos., s. Jüd. Lit. S. 455 A. 12.
- Danon, Alb., Recueil de Romances Judio-Españ. in Rev. Ét. J. XXXII, 102.
- 41 Deruschim, s. zu Nissim S. 78.
- 43 Elogios, in Joachimsthal, Catal. 1893 n. 2179.
- Esperial (vor Escudero), s. Centralanz. S. 123.
- (Escudero) Forteza, hebr. *צוה בית אל*, Catal. Mortara p. 61 n 79 u. Benjacob S. 514, s. auch II Vessillo 1879 S. 367.
- 44 Farchi, richtiger Far'hi (arab.) oder Parchi (hebr.).
- Is'hak, Reisender, verfasste spaniolisch mehrere ethische Schriften. In *מגילת פתח* f. 56—63 erzählt er, was am 13. Nisan 1834 in Aegypten vorging; M. Franco in Rev. Ét. J. XXVI, 122.
- 49 (Glossar) span. zu Pentat. u. Megillot mit Text, auf Befehl von Abr. *אברהם* (Alvares?) Vega u. Abr. *אברהם* (so für Athias!), Amst. bei Jakob b. Sal. Proops, 1765; vgl. Centralbl. f. Bibl. 1896 S. 350 als Zusatz zu Handb. n. 96^b, mit der Bemerkung, dass es nicht die erste Ed. scheine. Vgl. unten zu S. 64: Lombroso?
- 51 Gomez, Man., verfasste eine Topographia medica de Estremadura, s. Aug. Llacayo y Santa Maria, Anticos manuscritos de hist. sciencia etc. del Escorial, Sevilla 1878 p. 237.
- ² Hages, ist *הגה*.
- 52 Hamy, E. J. Cresques lo Juheu (Notiz über einen jüdischen catalonischen Geographen aus dem Ende des XIV. Jahrh.), Extrait du Bulletin de géographie etc. 1891 n. 3. Paris 1891 (7 p.); nach M. Quadro, La Juderia de la ciudad de Mallorca en 1391,

- wäre unser Kosmograph Jaffuda Crescas. Als Christ hiess er: Reimundo Saval; Rev. Et. J. XXV, 129.
- 53 (Hilchot Schechita) הלכות שחיטה s. l. e. a. (Constant. 1510), Catal. Rabinowitz 1881 n. 200.
- Jehuda de Astruc, hiess Bonsenior; das interessante Schriftchen ist in Palma en Mallorca 1889 (in Bibl. de escrit. catal. Bd. I) gedruckt (Kays. Notes p. 121) und weitläufig behandelt in meinem: Die hebr. Uebersetz. S. 977ff., was Kayserling, Christ. Columbus, S. 2., Jewish Qu. VIII, 632ff. entgangen ist; s. auch seine Anzeige des Buches Rev. Et. J. XXIV, 298. Vor dem letzten Citat war die Uebersetzung des Qadique zu erwähnen, welche S. 110 noch als selbständige Schrift erscheint.
- Isaac und Israeli s. zu Yshak S. 209.
- * Joseph Catalano wird von Assemani zu Cod. 372 als spanischer Autor oder Uebersetzer von medicinischen Stücken genannt, unt. And. von Isak Israeli (fehlt S. 54); Berliner fand allerdings jenen Namen nicht im ms.; s. Hebr. Uebers. S. 757 u. 775 in Anm.
- 54 Joseph b. Gorion, Ed. 1743 verzeichnet Zedner p. 545; Ed. Jerus. 1901 s. Luncz, Almanach VII, 58.
- Joseph de la Reyna, (aus dem Hebr. übersetzt) מעשה ד' רבי חסד, in קובץ די לה רייקה, Wien 1852, s. unten zu S. 65.
- * Juan . . Baena, Lucien *Dollfus*, Garci Ferrans de Jerena et le Juif de Baena, in Revue de l'hist. des religions 1892 n. 3.
- 55 Laguna, s. Jew. Quart. Rev. XII, 712.
- [57 Lara, Ysh., Drucker der Comedia (p. 39), der anderswo als Autor genannt wird.]¹⁾
- 58 Leon Templo, vgl. mein Handbuch n. 1140 und Kobak's Jeschurun VI, 155.
- 61 (Liturgie) letzter Artikel über den angeblichen Mainzer Druck 1584 ist nicht ganz genau; nach meinen Angaben in Catal. Bodl. p. 363 n. 2430 und den Berichtigungen in Add. und p. 2528 n. 8326 (Jakob Israel) — welche Dr. Heinr. Hildesheimer („Ein Mainzer spanisch-jüdisches Druckwerk“, in der Frankfurter Zeitung 1898 n. 248, Abendbl. von Donnerst. 8. Sept.) nicht kennt, ist Druckort und Jahr nicht unverdächtig. Nach de Sola (A. Z. d. J. 1839, Beibl. 13 S. 50) wäre die span. Uebersetz. des מנחם zuerst Amst. 1552(!) bei E. Athias erschienen! in Jew. Chron. N. 196 (1858) p. 319 wird gar als das erste Gebetbuch in span. Uebersetz. Amst., durch Jacob Nuñez Castello, 1640 (dann 1734) angegeben; beide Ausg.

¹⁾ In einer 2. Ausg. der Bibl. Esp. wäre ein Verzeichnis der Orte und Drucker eine passende Zugabe, vgl. unten zu S. 107 Usque, Abr.

- scheinen zweifelhaft. Die Worte: „y de nuevo emendado“ stehen schon in der ältesten Ed. des **מחבר** 1553 (auch bei de Rossi, Libri stamp. p. 62 und Zedner p. 90); sie weisen ebenso wenig auf eine ältere Ausgabe hin, als **מחבר**. — **הכלות** ms. verzeichnet Katalog Kauffmann X, 1883 n. 7.
- 63 Z. 1 zu streichen, besser S. 76 unter **נפתלי**, nach Zedner 447 und danach zu ergänzen; aus dem Titelinde x S. 148 geht die Identität nicht hervor.
- 64² Lombroso. Nach de Rossi hat Ghir. **משיב** **הה** **עקב**, daher Ben-jacob S. 386 n. 2556 u. S. 347 n. 47 eine Uebersetzung des Cusari. De Rossi, Biblioth. Antichr. p. 60 citiert nicht Wolf III p. 513. — Sein spanisches Vocabular begleitet die Bibelausg. (mit Komm. **מלך** **ה** **מלך**) Ven. 1639, 4^o; vgl. oben zu S. 49: Glossar?
- 65 **Maasim** **משיב**, enthaltend die Legende von Josef de la Reyna, die Geschichte der Austreibung eines **מלך** (aus dem Hebr. übersetzt) u. Anderes, Wien 1852, 16^o; Catal. Rosenthal S. 83.
- **Machsor** s. Liturgie.
- **Maimonides**, Sobre los milagros (Hämorrhoiden), ms.; de Castro I, 270; Hebr. Uebersetz. S. 763 A. 50.
- **Ann. 5** nach einem Catalog ms., worüber s. Virchow's Archiv XXXVIII, 77.
- 66 **Meatob**, ist **משיב**, del Bene.
- 67 **Melo**, s. Kayserling, Sephardim S. 171.
- 68 — **David** ist Schriftsteller?
- — **Immanuel** (Emanuel), brachte 1686 dem Salomo Oliveyra **משיב**. Ueber ihn s. Sefardim S. 175, Barrios bei Wolf II p. 798; **משיב** **משיב** (Catal. Bodl. p. 1899) bezeichnet den Vorbeter („Hasan“ bei K.).
- ² **Memorial**, eine Ed.: En Cadiz por Don Manuel Espinoza de los Monteros, Impresor Real de Marina en la Calle de S. Francisco, 8 Bl. ohne Datum; Näheres bietet Gottheil in dieser Zeitschr. IV, 56.
- 71 **Mesquita**, über die Familie und den Namen s. das Citat (Philipp) bei Kohut, Rev. Et. J. I. c. p. 216.
- **Meza**, Abraham Jahakob del Salomo, Grossrabb. in Amsterdam, Meditaç. dos sacros d. sermões varios compositos e recitados n'este K. K. de T. T. Amst. 7524 (5524? 1764); s. Innoc. de Silva, Diccion. bibliogr. portug., 1, 2, angeführt von L. Cardozo de Béthencourt in Rev. Et. J. XXVI, 248, wo über die Familie in Bordeaux.
- 72 **Montalto**, s. Nachtrag.
- 74² **Morteira**, Providencia; De Rossi citiert Wolf IV, 726, woraus sich die Identität mit „Dialogo(s)“ in den anonymen mss. Hamburg 349, 350 und dem im Hamburger Catal. angeführten

- ms. in Wien (Verdad) ergibt. Ein ms., geschrieben von Samuel Teyxeira Tartas, besass David Kaufmann; Rev. Et. J. XXXVII, 112.
- 76 Naftali, s. oben zu S. 63.
- ² (Nes) נס הנזפה s. l. e. a. (XIX. Jahrh.), s. Gaster, The Scroll of Antiochus p. 16, und danach Mtsehr. 1903 S. 367.
- 77 Nieto, Los triunfos, dafür in הענין VI, 384: נצחון בן (ל) הענין.
- 81² Orden etc. s. Liturgie.
- 82 Orobio, Die Grabschrift hebräisch Rev. Et. J. XXXII, 89.
- 84 Papo, Jeh., יושע און, enthaltend בית המדרש und Anderes, ladino, Belgrad (1858, 1860, 1863) s. Van Stralen, Catal p. 187.
- 85³ A. I. (Paz), das Buch ist in der k. Bibliothek, Signatur Eu 3612.
- 91 Pizarro, (um 1670), ms. Wien V, 171 n. 10343.
- Anm., Quelle: Bibl. Sarrasina.
- 92 Purim, nach einem defecten Exempl. bei Zedner S. 644, Letterbode IX, 55 n. 44.
- 93 Regulação e ordens pellas quais se haverà de governar a הברית קדשה instituida no anno 5472 no K. K. de Talmud Thora. In Venezia 1712; mit italien Uebersetz.; s. Lattes im Vessillo 1880 p. 341; eine ältere Gesellschaft 1680 s. Centralanz. S. 124.
- Relacion de la junta y conjuracion que hicieron en Seville con Judios conversos contra los Inquisidores, Ms. in Sevilla. De Castro, Historia de los Judios en España, Kayserling, Sephardim p. 102. Amador de los Rios; Historia III, 247 (Rev. Et. J. 37 p. 268).
- 95 Rosales . . . Frances? über eine Confusion mit dem Homonymus s. HB. IV, 75 צבי מדה, Catal. Mortara p. 66, auch ms. Almanzi 205, ed. von Brody in קרבן עיי I, wo jene Notiz unbeachtet blieb); vgl. auch Kayserl., Gesch. II, 299; Wolf III p. 80; Fürst III, 166 hat nicht Frances. Das Todesjahr 1622 ist etwa ein Irrtum für 1667 bei Wolf für den Homonymus?
- 96 Saadi, Tit. קנולאש נאחאש u. s. w. Alles in hebr. Lettern.
- 97 Salomo (Schlimel) b. Chajjim, שבעי הדור, aus dem Hebr. übersetzt, Smyrna 1865, 8^o; HB. X, 124.
- ² Samuel אישעריל, s. S. 43 und die Berichtigung im Centralanz. S. 123.
- 99 Salomo b. David, der König, בשלום די שלמה המלך, Constantinopel, תנוע (1766); Zusätze zu Benjacob (deren Ausgabe in Vorbereitung ist).
- סמולות והפאות ms. Firkowitz 340, im Catal. ms. nur „Salomo“.
- (Santob de Carrion?) Schemtob, s. M. Mendez y Pelayo, Bibliotheca classica, Antologia de poetas liricos castellanos desde la formacion del idioma hasta nuestras dias; Madrid 1890—2.
- 103 Sippur (שפור) Malke Ottomanlim, Geschichte der ottomanischen Herrscher (aus Josef Kohen oder Samuel Schullam?); Catalog A. Goldschmidt 17, Hamburg 1893, S. 53 n. 1816.

- 104 Souza, vgl. Centralanz. S. 123; über den Namen s. Kohut in Rev. Et. J. XXXII, 315.
- 105 Suplicacion 1711? (die Quelle kann ich jetzt nicht finden).
- 107 Usque, Abr., die Grammatik ist eine lateinische; zum Anmerkungszeichen 2 fehlt die Anmerkung. Bei Wolf, HB. IV, 298 unter christlichen Autoren über hebr. Grammatik; s. dagegen Catal. impr. libr. in Bibl. Bodl. III, 122; Kays. Seph. S. 140, Mtschr. 1898 S. 522.
- Usque Sal., Typograph „1561“, s. die Bemerkung oben zu S. 57; Catal. Bodl. p. 3036, p. 3064 fehlt eine Verweisung.
- Anm. 1 gehört zu Usiel und lies Seph. 141.
- ² Usque, Sal., Seph. 141, Tiraboschi XII, 1926 — Esther ist zu streichen, da es nicht spanisch verfasst ist, wie ich in der Mtschr. 1899 S. 319 nachgewiesen habe.
- Usque, Sam., ein Vortrag über das seltene Buch von Jul. Steinschneider, steht in „Festschrift z. X. Stiftungsfest“ des akadem. Vereins für jüd. Gesch. u. Lit. 1893.
- 108 Vecinho (1481–85), s. Catal. Bodl. p. 136, HB. IX, 80; der Titel: Canones u. s. w. ist unrichtig.
- 109 Yshac . . ibn Sid (vgl. Centralanz. S. 124), s. Hebr. Uebersetz. S. 975.
- 110 Zacuto, die Identität mit dem famos medico scheint mir noch zweifelhaft; er starb im Orient; die Canones sind nicht eine besondere Schrift, sondern Bestandteil des Almanach, den Josef Vecinho aus dem Latein. (und hebr.?) Original übersetzte, s. überhaupt Biblioth. Matemat. 1901 S. 68.
- ² Zaddik, s. oben zu Jehuda b. Astruc S. 53.
- 114 Abner, s. Catal. Bodl. p. 232 und Add., Letterbode XII, 78.
- 118 Costa, Discurso contra los Judios, edirte P. Didacus de Gabilanvela, Praemonstratenser, Salamanca, bei Anton. Ramirez 1631, 4^o; Imbonatus p. 34 unter Didacus (! aus Bibl. Hisp. — von Antonio?).

Nachtrag.

Ich stelle hierher den Inhalt von ms. Wien Denis 206: (1) Re-
puesta a un tratado etc., (2) f. 37 Explicacion de cap. Jes. 53
[etwa Montalto? Neubauer hat in seiner Sammlung Oxford 1876
diesen Autor nicht], (3) f. 112–4 Explicacion de settanta Semenas,
(4) f. 141 Epistola invectiva. Es ist mir jetzt nicht möglich, die Wiener
„Tabulae“ nachzuschlagen, welche vielleicht Näheres angeben.

Bitte.

Wenn auf Anfragen von Doktoranden und Anderen über Mss. oder
Themata zu Dissertationen keine Antwort von mir erfolgt, so bitte ich an-
zunehmen, dass ich nicht in der Lage bin, antworten zu können.

Berlin, im November 1903.

Mor. Steinschneider.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.